



Konzept- förderung

**Kommunales
Gesamtkonzept
der Stadt Ahlen**

2025 - 2027



Kommunales Gesamtkonzept der Stadt Ahlen Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche 2025 – 2027

Inhalt

1. Einleitung
 - 1.1 Kulturstark in Ahlen
 - 1.2 Gesellschaftliche Ausgangslage
 - 1.3 Kultur- und Bildungsstandort Ahlen
2. Strukturen für Steuerung und Netzwerkausbau
 - 2.1 Steuerungsgruppe
 - 2.2 Netzwerkgruppe
3. Ein Blick zurück: Das Ahlener Modell der ständigen Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten 2020-2025
 - 3.1 Kulturknirpse
 - 3.2 Kulturstrolche
 - 3.3 JeKits
 - 3.4 Das Ahlener Weihnachtsprogramm für Grundschulen
 - 3.5 Kulturrucksack
 - 3.6 Kultur und Schule
 - 3.7 Einsatzstelle FSJ Kultur
4. Chancen und Potenziale für die Kulturelle Bildung
 - 4.1 Ziele und Maßnahmen für 2025-2027
5. Zeitleiste: Ziele und Maßnahmenplan 2025-2027
6. Anhang: Angebote Kultureller Bildung Ahlen

1. Einleitung

1.1 Kulturstark in Ahlen

Die Stadt Ahlen versteht sich als „**Kulturstark**“ und zeichnet sich durch eine lebendige Kulturlandschaft aus, die sich vor allem durch eine Vielzahl von Veranstaltungen im Musik-, Kleinkunst- und Kunstbereich hervorhebt. Zudem bereichern die traditionellen Veranstaltungen der Heimat-, Karnevals- und Schützenvereine das gesellschaftliche Leben der Stadt.

Die Stärke des kulturellen Lebens zeigt sich vor allem in der **aktiven Mitgestaltung der Bevölkerung**. Besonders deutlich wurde dies im Jubiläumsjahr 2024, das die Stadt Ahlen anlässlich ihres 800-jährigen Bestehens feierte. Im gesamten Jahr wurden Aktionen von Institutionen, Vereinen, Initiativen, Firmen, Schulen und Kindertagesstätten organisiert, um ein großes Fest für alle zu gestalten. Ganze 40 dieser Veranstaltungen wurden mit Mitteln gefördert, die für das Jubiläumsjahr bereitgestellt wurden. In diesem Zusammenhang entstand auch das „**Wir-Logo**“, das sich aus dem Jubiläumslogo entwickelte. Es wird seitdem als **Dachmarke** verwendet, steht für die **Vielfalt der Stadt** und transportiert einen **identitätsstiftenden Gedanken**, der das Gemeinschaftsgefühl nachhaltig stärkt. Jährlich werden in ähnlicher Weise bürgerschaftliche Projekte gefördert, die unter anderem dazu beitragen, die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit der Stadt zu stärken. Das große Interesse und die positiven Rückmeldungen geben Anlass zu Überlegungen, künftig Fördermittel für Kulturveranstaltungen und kulturelle Projekte jährlich zur Verfügung zu stellen, sofern die Haushaltslage dies zulässt.

Die Förderung kultureller Veranstaltungen hat in Ahlen eine lange Tradition. Ob bürgerschaftliche Feste oder Angebote von Einrichtungen wie dem Bürgerzentrum Schuhfabrik oder den Jugendzentren – kulturelle Angebote sind für die Stadt von großer Bedeutung. Bereits im frühen Alter werden Kinder durch verschiedene Angebote an Kunst, Theater und Musik herangeführt, wodurch sie die Kulturlandschaft in Ahlen kennenlernen. Im Grundschulalter werden diese Angebote ausgeweitet, um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Interessen und Potenziale zu entdecken und zu festigen, damit sie diese im weiteren Leben weiterverfolgen können.

Dabei ist das ganzheitliche Bildungsverständnis von großer Bedeutung. Es basiert auf der Überzeugung, dass Bildung mehr ist als nur Wissensvermittlung. Es umfasst die Entwicklung der Persönlichkeit, soziale Kompetenzen, Kreativität und die Fähigkeit, kritisch zu denken. Kulturelle Bildung spielt hierbei eine zentrale Rolle, da sie Orientierung, Identitätsfindung und Teilhabe an der Gesellschaft bietet. Sie fördert das Verständnis für unterschiedliche Kulturen und Perspektiven und trägt somit zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

So heißt es u.a. auch im Juni 2024 gestellten Landtag Antrag von CDU, SPD, Grüne und FDP:

„Der Landtag stellt fest: Kulturelle Bildung ist für die Persönlichkeitsentwicklung und das Gestalten einer friedlichen und freiheitlichen Demokratie ein wichtiger und unverzichtbarer Baustein. Dabei wird der Mensch mit

*seinem je eigenen Potenzial, Bedürfnissen und Chancen in den Mittelpunkt der Förderung gestellt. Kulturelle Bildung bietet Orientierung, Identitätsfindung und Unterhaltung und ist daher eine allumfassende Aufgabe, die sowohl schulisches als auch außerschulisches Engagement erfordert."*¹

Der Antrag wurde im Landtag von Nordrhein-Westfalen einstimmig beschlossen. Die Wichtigkeit und Förderung der Kulturellen Bildung wird auch in der Stadt Ahlen immer wieder betont. Bereits **2021** machte der **Bürgermeister Dr. Alexander Berger** in seiner Haushaltsrede darauf aufmerksam:

*„Ohne jeden Luxus sind auch die städtischen Aufwendungen für kulturelle Bildung. Ob schuleigener Kulturfonds, Kulturstrolche, Kulturrucksack oder Kulturknirpse: Nach zwei für die Umsetzung der Angebote desaströsen Jahre stehen gut 80.000 Euro bei einer landesseitigen Refinanzierung von über 30.000 Euro für Wertschätzung und Priorisierung kultureller Teilhabemöglichkeit von Kindern und Jugendlichen. Ein Ansatz, der die Brücke baut in die absehbare nachpandemische Zeit. Investitionen sowohl für den Erhalt als auch für den Ausbau kommunaler Bildungsinfrastruktur müssen sich nicht immer an Millionensummen festmachen."*²

Um einer nachhaltigen Förderung der Kulturellen Bildung nachzugehen, bewarb sich die Stadt Ahlen in den Jahren **2011**, **2015** und **2020** mit ihrem Kommunalen Gesamtkonzept für Kulturelle Bildung um die Auszeichnung „Kommunale Gesamtkonzepte“ des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Daraus ging unter anderem die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung hervor, die im Fachbereich Schule, Kultur, Weiterbildung und Sport verankert ist und sich explizit um die Weiterentwicklung kultureller Bildungsangebote kümmert.

Nach dreimaliger Prämierung bewirbt sich die Stadt in diesem Jahr um die **dreijährige Konzeptförderung „Kommunale Gesamtkonzepte“**, um das Portfolio ihrer kulturellen Angebote erneut zu prüfen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer kulturellen oder ethnischen Zugehörigkeit sowie ihrem sozialen Status – vom Kindergartenalter bis zum jungen Erwachsenenalter passende Angebote bereitzustellen, um eine **durchgängige Bildungskette** zu ermöglichen.

Die Arbeit an der dreijährigen Konzeptförderung soll das Vorhaben aktiv begleiten. Mit Unterstützung der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW sowie der Steuerungs- und Netzwerkgruppe werden die in den nachfolgenden Kapiteln beschriebenen Maßnahmen gemeinsam weiterverfolgt. Dabei wird die Entwicklung in den Jahren 2025 bis 2027 als dynamischer Prozess verstanden, in dem Angebote entwickelt, erprobt und angepasst werden.

1.2 Gesellschaftliche Ausgangslage

Die gesellschaftliche Ausgangslage in Ahlen ist geprägt von einer vielfältigen Bevölkerung, die unterschiedliche Altersgruppen, Kulturen und soziale Hintergründe

¹ Landtag Nordrhein-Westfalen, 18. Wahlperiode; 18/9455: Antrag der Fraktionen der CDU, SPD, Bündnis90/Die Grünen und der FDP, 03.06.2024.

² Haushaltsrede des Ahlener Bürgermeister Dr. Alexander Berger, September 2021.

umfasst. Mit 56.303 Einwohnern (Stand: 31. Dezember 2024) ist Ahlen die größte Stadt im Kreis Warendorf. Die mittelgroße Kommune in Nordrhein-Westfalen vereint eine lebendige Innenstadt mit ländlich geprägten Bereichen und zählt zu den zahlreichen Gemeinden, die im Zuge der Gemeindereform der späten 1960er- und 1970er-Jahre entstanden. Dank ihrer bedeutenden Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung gilt die Stadt als einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte im Kreis.

Zum Stadtgebiet gehören neben dem Zentrum die Ortsteile Dolberg und Vorhelm sowie mehrere Bauernschaften. Die Stadtstruktur weist deutliche Gegensätze auf: Während die Altstadt und die angrenzenden bürgerlichen Wohnviertel stark vom münsterländischen Baustil geprägt sind, entstanden rund um die Zeche Westfalen im Ahlener Osten Arbeitersiedlungen. Diese wurden während der industriellen Blütezeit der Kohle-, Emaille- und Schuhindustrie errichtet und erinnern in ihrer Architektur und sozialen Prägung eher an das Ruhrgebiet.

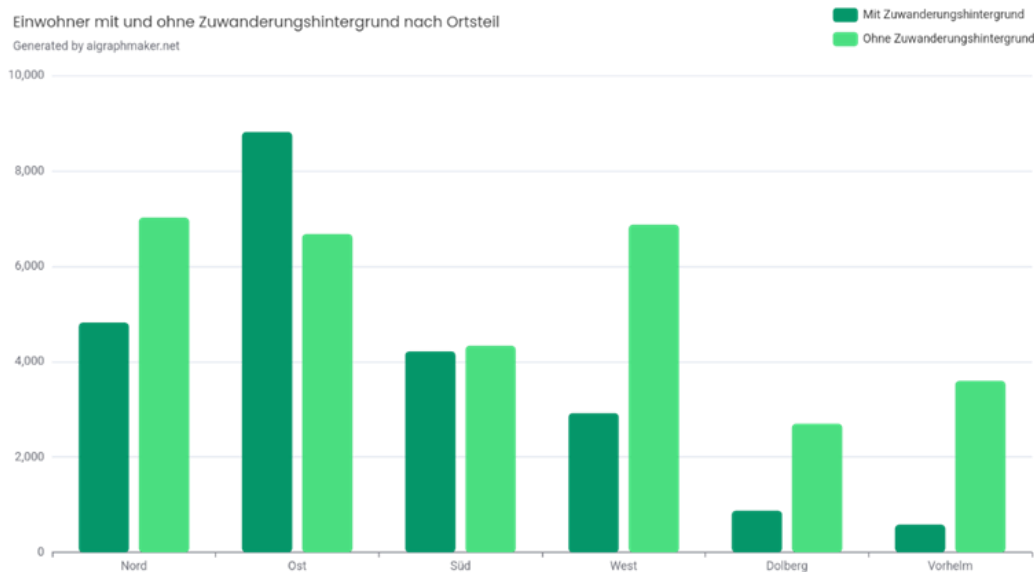


Ansicht: Stadt Ahlen mit Bahnübergang

Ahlen war über ein Jahrhundert lang nahezu die einzige Bergbaustadt im Münsterland. Die Stadt blickt auf eine typisch westfälische Entwicklung zurück: Erstmals urkundlich erwähnt im Jahr 1224, später Mitglied der Hanse, und seit dem 19. Jahrhundert stark durch die Industrialisierung geprägt. Die Anbindung an die Köln-Mindener Eisenbahn begünstigte das Wachstum von Industriezweigen wie der Metallverarbeitung und der Schuhherstellung. Ende des 19. Jahrhunderts begann zunächst der Abbau von Strontianit, ehe zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Steinkohlebergbau einsetzte. Dieser bestimmte über Jahrzehnte das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Ahlen, bevor er im Juni 2000 endgültig eingestellt wurde. Die Spuren dieser Epoche sind im Stadtbild bis heute sichtbar.

In den ehemaligen Arbeiter- und Zechenvierteln lebt bis heute ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Besonders im östlichen Teil der Innenstadt ist dies deutlich erkennbar: Dort waren im Juni 2024 insgesamt 8.813 Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund gemeldet, darunter 4.227 Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

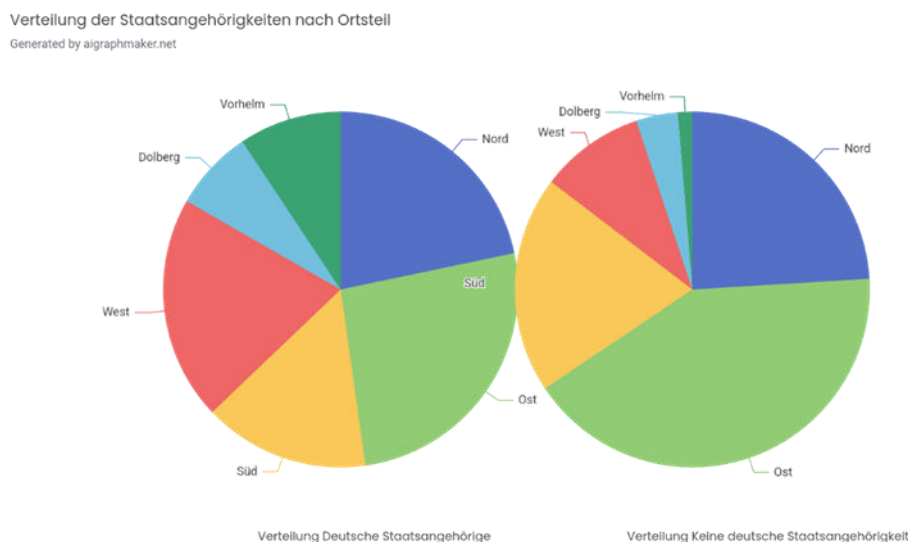
Einwohner mit Zuwanderungshintergrund (Stand Juni 2024)



Quelle: Bürger Services der Stadt Ahlen 1

Insgesamt hat sich der Anteil der in Ahlen lebenden Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit seit 2020 um mehr als 2 % erhöht. Rund 10.230 Menschen mit Zuwanderungshintergrund, das entspricht 18,8 % an der Gesamtbevölkerung, leben heute in Ahlen. 6.892 Menschen besitzen die doppelte Staatsbürgerschaft, das entspricht 12,7 %.

Einwohner nach deutscher Staatsangehörigkeit (Stand Juni 2024)



Quelle: Bürger Services der Stadt Ahlen 2

Ein erheblicher Teil der Bevölkerung hat einen osteuropäischen und türkischen Zuwanderungshintergrund. Laut dem Sozialbericht aus 2020 stellen Bürgerinnen und Bürger mit türkischem Zuwanderungshintergrund mit 7.993 Personen, neben Polen mit 2458 Menschen, die größte Bevölkerungsgruppe mit

Migrationsbiografie dar. So macht die türkische Gemeinschaft einen wichtigen und sichtbaren Teil der Stadt Ahlen aus, nicht nur in der Bevölkerungsstruktur.

Durch die humanitären Konflikte in der Ukraine und Syrien und die daraus resultierenden Fluchtbewegungen stieg die Zahl der Zuwanderungen in Ahlen.

Dies führt noch heute zu Herausforderungen, sowohl in der sozialen Infrastruktur und auf dem Arbeitsmarkt, als auch im Bildungsbereich. Die Integration im schulischen und kulturellen Bildungskontext bietet Chancen, bestehende Strukturen zu hinterfragen und neue Impulse zu setzen.

1.3 Kultur- und Bildungsstandort Ahlen

Das kulturelle Leben Ahlens wird durch das **vielseitige Zusammenspiel** unterschiedlicher Einrichtungen geprägt. Für eine Mittelstadt mit Nähe zu Kulturmetropolen wie Münster und Dortmund ist das Engagement und die Reichhaltigkeit der Angebote bemerkenswert. Nahezu alle Kulturorte befinden sich **fußläufig in der Innenstadt** und bilden ein dichtes kulturelles Zentrum.

Das Spektrum reicht von dem **renommierten Kunstmuseum** über das **lebendige soziokulturelle Zentrum Schuhfabrik** bis hin zur **Stadthalle** und dem **Kino CinemAhlen**. Die **Stadtbücherei**, die **VHS Ahlen** und die **Schule für Musik im Kreis Warendorf** sind etablierte Anlaufpunkte für die Ahlener Bürgerinnen und Bürger. Ergänzt wird dieses Fundament durch die Programme des **städtischen Kulturbüros**, darunter das „**Ahlener Stadtfest**“ als besonderer Höhepunkt des Veranstaltungsjahres.

Ahlen verfügt über eine lange **Tradition kulturellen Engagements**. Die **Ahlener Kulturgesellschaft** besteht seit 76 Jahren, das Stadtfest feiert im nächsten Jahr sein **39-jähriges Bestehen**. Viele Kultureinrichtungen haben sich seit den 1980er- und 1990er-Jahren etabliert und prägen bis heute die **lebendige Kulturlandschaft der Stadt**.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den **Kunsthäusern und Ausstellungsorten**. Das **Kunstmuseum Ahlen** zeigt wechselnde Ausstellungen mit regionaler und überregionaler Strahlkraft und bietet ein **professionelles museumspädagogisches Programm**. Der **KunstVerein Ahlen** fördert in seinen Ausstellungen junge künstlerische Positionen. Eine große Beteiligung unter der Ahlener Schülerschaft erfährt der **Förderpreis „Junge Kunst“**, den der KunstVerein jährlich vergibt.³ Das **Heimatmuseum** macht die Stadtgeschichte durch regionale Exponate und museumspädagogische Angebote lebendig und öffnet seine Türen für Veranstaltungen wie die „**Offenen Ateliers**“ oder den „**Internationalen Museumstag**“.⁴

Nach dem Ende des Zechenbetriebs im Jahr 2000 hat sich auf dem ehemaligen Gelände ein **attraktiver Wirtschafts- und Freizeitstandort** entwickelt. Das

³ Das **Fritz-Winter-Haus**, im Elternhaus des Bauhausschülers Fritz Winter verortet, befindet sich in dauerhafter Ausstellungspause, bleibt jedoch Projekten der Fritz-Winter-Kunstklassen geöffnet.

⁴ Das traditionsreiche **Museum im Goldschmiedehaus**, eines der wenigen interreligiösen Museen Europas, befindet sich nach dem Tod des Eigentümers im Übergang zur nächsten Generation.

dort ansässige **Grubenwehrmuseum** sowie der am Glückaufplatz gelegene **Jupp-Fotoclub** dokumentieren das industrielle Erbe der Stadt und geben Einblick in den Arbeitsalltag der Ahlener Bergleute. Mit „**Rock am Schacht**“ wurde zudem ein vielbesuchtes Festival für Rockmusik aus Ahlen und der Region auf dem ehemaligen Zechengelände etabliert.

Kinder und Jugendliche profitieren von einem breiten Angebot: Das **Jugendzentrum Ost** (Jz-Ost) bietet offene Kinder- und Jugendarbeit, während das **Jugend- und Kulturhaus** (JuK-Haus) kreative Mitmachgruppen, Workshops und Veranstaltungen organisiert. Ergänzend gibt es den vom evangelischen Kirchenkreis Hamm getragenen Treff **Jugendecke Nord** (JuNo) sowie den vom sozialen Dienstleister Innosozial initiierten **queeren Jugendtreff „How to be“**. Auch in den Stadtteilen Vorhelm und Dolberg haben Kinder und Jugendliche mit dem **Jugendraum Dolberg** und dem **Bürgerhaus Vorhelm** eine Anlaufstelle. Mobile Angebote der **städtischen Jugendförderung** finden ergänzend über das gesamte Stadtgebiet verteilt statt. Mit dem **Danceroom** und der **Ballettschule Moderegger** finden Kinder und Jugendliche qualifizierte Tanzangebote. Das **Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)** setzt sich dafür ein, dass Jugendliche ihre Perspektiven in städtischen Gremien einbringen können.

Das **breite Engagement** nahezu aller Kulturpartner in den Programmen „**Kulturknirpse**“, „**Kulturstrolche**“ und „**Kulturrucksack**“ unterstreicht die **kooperative Ausrichtung** und **Angebotsvielfalt**. Das gilt im besonderen Maße für die VHS Ahlen, die Stadtbücherei, das Bürgerzentrum Schuhfabrik und die Schule für Musik im Kreis Warendorf.

Die **Schuhfabrik Ahlen** genießt, sowohl regional, als auch überregional als Veranstaltungsort und als Anlaufstelle – z. B. für Fragen der **Jugendkulturarbeit**, der **Bildungs- und Integrationsarbeit** sowie der **Kulturförderung**, einen hervorragenden Ruf. Über das Programm „**JeKits**“ kooperiert die Schule für Musik im Kreis Warendorf mit drei Ahlener Grundschulen und unterstützt zugleich die **musikalische Profilbildung** an den beiden bestehenden Gymnasien. Die **VHS Ahlen** am Marktplatz ist fest in der Bürgerschaft sowie bei Sozial-, Bildungs- und Kulturpartnern verankert. Mit jährlich über **160 Maßnahmen** richtet sie sich überwiegend an Erwachsene, erweitert ihr Programm jedoch um Angebote für Kinder und Jugendliche, wie z.B. durch die „**VHS-KinderUni**“. Für junge Menschen und Erwachsene im Alter von 18-27 Jahren gibt es zudem eigene Projektreihen im Rahmen von „**Kultur und Weiterbildung**“. Die **Stadtbücherei** neben dem Rathaus verfügt über rund **35.000 Medien** sowie digitale Inhalte. Neben Programmen zur **Leseförderung** wie dem „Sommerleseclub“ oder der „Vorlesestunde“ ergänzen **Gaming-Angebote** und **kreative Workshops** für Kinder und Jugendliche die Angebotsstruktur. Mit Lesungen im **New-Adult-Genre** konnte zuletzt eine neue junge Zielgruppe erschlossen werden.

Ahlen setzt auch im Bildungsbereich auf ein **differenziertes, wohnortnahes Angebot**. **Zehn Grundschulen** mit Offenem Ganzttag sowie **fünf Familienzentren**, die von verschiedenen Trägern betrieben werden, schaffen Verbindungen zwischen Schule und Elternschaft. In der Sekundarstufe I bietet Ahlen **eine Hauptschule, zwei Gesamtschulen und zwei Gymnasien**. Alle Grundschulen sowie vier weiterführende Schulen sind in den städtisch koordinierten kulturellen

Bildungsprogrammen „Kulturstrolche“ und „Kulturrucksack“ aktiv. Während die beiden Gymnasien einen musikalischen Schwerpunkt verfolgen, ist die **Therese-Münsterteicher-Gesamtschule** als **Talentschule NRW mit dem Schwerpunkt Kultur** anerkannt. Die Fritz-Winter-Gesamtschule pflegt mit ihrem Schwerpunktklassen Kunst eine enge Kooperation mit dem Ahlener Kunstmuseum.

2. Strukturen für Steuerung und Netzwerkausbau

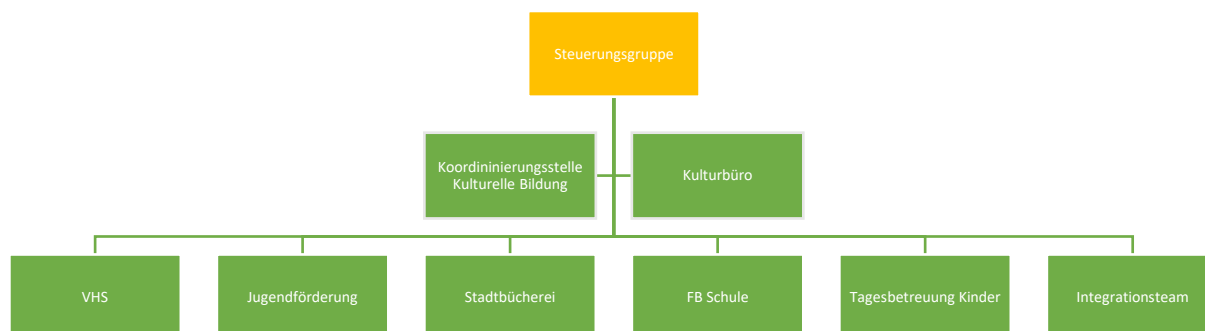
Im laufenden Prozess der Konzeptförderung werden die bestehenden Angebote für Kinder und Jugendliche einer kontinuierlichen Prüfung von der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung unterzogen. Damit diese Angebote weiterentwickelt, gestärkt und neue Angebote integriert werden können, ist die Unterstützung von Expertinnen und Experten notwendig. Es handelt sich um Personen aus der städtischen Verwaltung, die mit Kinder- und Jugendkultur zu tun haben, Fachkräfte aus der unmittelbaren Jugendkulturarbeit (in Institutionen und Vereinen) sowie um die Jugendlichen selbst.

Zur Analyse und Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen wurde eine Steuerungs- und Netzwerkgruppe gegründet, die im Folgenden näher beschrieben wird.

Der Prozess der Konzeptförderung wird von der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW begleitet und moderiert. Durch Workshops und intensive Nachbesprechungen erhält die Stadt Ahlen wertvolle Impulse, um das Konzept der Kulturellen Bildung dynamisch weiterzuentwickeln.

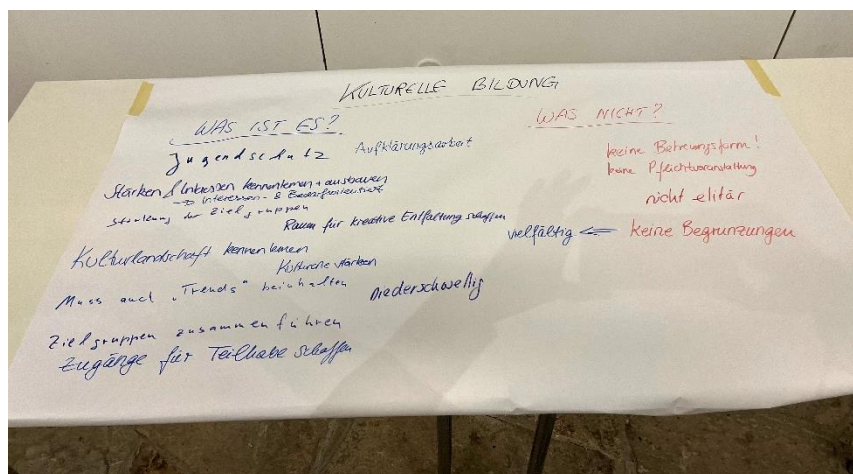
2.1 Steuerungsgruppe

Um dem Ziel einer durchgehenden Bildungskette näherzukommen, schloss sich die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung mit städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Fachbereichen zusammen. Die Steuerungsgruppe setzt sich insgesamt aus neun Personen zusammen, die die Kulturelle Bildung als Querschnittsaufgabe in ihrem Aufgabenbereich verankert haben:



Im November 2024 hat die Auftaktveranstaltung mit der Steuerungsgruppe im

Online-Format stattgefunden. Ziel des ersten Treffens war zum einen das Kennenlernen der Gruppe und zum anderen der Austausch bzgl. der Ausrichtung der Kulturellen Bildung für die einzelnen Fachbereiche.

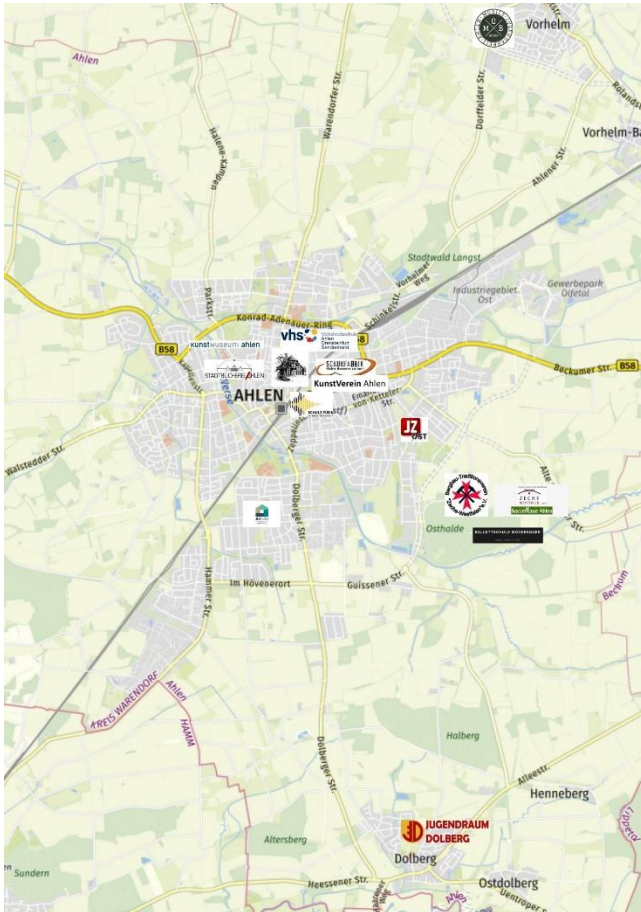


Was ist Kulturelle Bildung?

Anfang des Jahres, am 03.02.2025, fand das zweite Treffen in Form eines Workshops statt. Gemeinsam mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW trafen sich die Beteiligten der Steuerungsgruppe im Heimatmuseum der Stadt Ahlen und erarbeitete den Ist-Stand der aktuellen Kulturangebote sowie -standorte in der Stadt Ahlen. Mit Prüfung der Kultur- und Bildungslandschaft wurden gleichzeitig die Stärken und Schwächen benannt.

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">• kostenlose Angebote• Niedrigschwellig• Kulturstandorte im Innenstadtbereich --> gute Erreichbarkeit• Spartenvielfalt• Angebotsvielfalt (besonders in den Ferien)• Bildungslandschaft wird bereits in der Kita/ Schule kennengelernt• starke Kooperationen• spartenübergreifende Angebote finden bereits in der KiTa statt	<ul style="list-style-type: none">• kein Jugendtheater in unmittelbarer Nähe• wenig bis keine attraktiven Angebote für junge Erwachsene ab 16 Jahren• geringe Sichtbarkeit für Jugendangebote ab 14 Jahren• ausbaufähige Zielgruppenansprache• keine Angebotsvielfalt in den umliegenden Stadtteilen Vorhelm und Dolberg• kein finanziell gesichertes Programm für Kinder ab 2 Jahren

Die hier herausgearbeiteten Punkte zeigen, an welchen Stellen die Koordinationsstelle Kulturelle Bildung gemeinsam mit den Kulturorten ansetzen muss, um identifizierte Schwächen systematisch anzugehen und zielgerichtete Maßnahmen abzuleiten.



Kultur- und Bildungsstandorte

In dieser Abbildung sind besonders gut die Standorte der Kulturangebote in der Stadt Ahlen veranschaulicht. Viele Institutionen, Vereine und Jugendzentren befinden sich vor allem im Innenstadtbereich und sind gut mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Dadurch haben viele Kinder und Jugendliche in diesem Bereich die Möglichkeit, Angebote und Veranstaltungen selbstständig zu besuchen. Auch Bewohnerinnen und Bewohnern der umliegenden Stadtteile wie Dolberg und Vorhelm können dank des gut ausgebauten Busnetzes die Innenstadt erreichen und an Angeboten teilnehmen.

Obwohl die Kultur- und Bildungsangebote im Innenstadtbereich gut vertreten sind, fällt auf, dass sie in den umliegenden Stadtteilen weniger präsent sind. Ein erster Schritt, um Kindern und Jugendlichen in Vorhelm den Zugang zu kulturellen

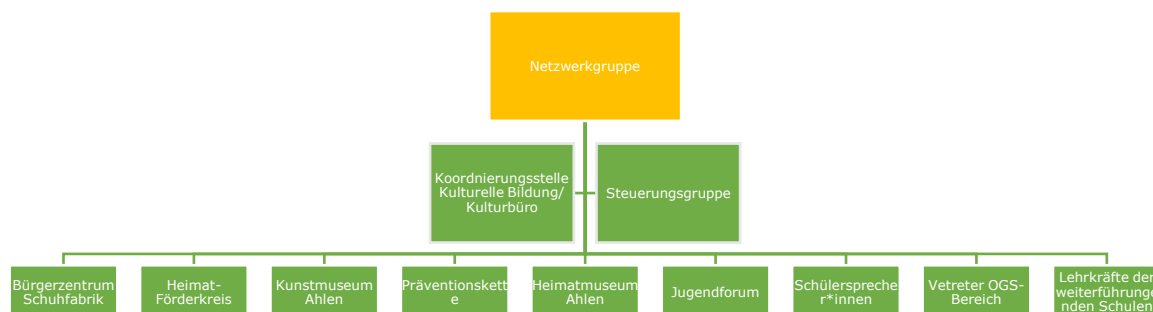
Angeboten zu erleichtern, ist das Bürgerhaus in Vorhelm. Initiiert und betreut von der Mobilen Jugendförderung, wird die Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche genutzt. Es bietet eine unmittelbare Möglichkeit, kulturelle Aktivitäten vor Ort zu erleben. Auch im Stadtteil Dolberg besteht die Möglichkeit, kulturelle Angebote im Jugendraum Dolberg wahrzunehmen. Allerdings richtet sich dieser Raum derzeit nur an Grundschulkinder. Im Rahmen des Kulturrucksacks wird die Altersgruppe temporär für Angebote bis 14 Jahre erweitert. Es gilt hier anzusetzen und gemeinsam zu überlegen, wie man diese Zielgruppe unabhängig vom Kulturrucksack in den Jugendraum oder einen anderen Ort einbinden kann, um allen Kindern und Jugendlichen in Dolberg den Zugang zu kulturellen Angeboten zu ermöglichen.

Nach Abschluss des ersten Workshops verständigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in einem weiteren Workshop, gemeinsam mit der Netzwerkgruppe, über die Vision der Kulturellen Bildung in Ahlen sowie über ihre Chancen und Risiken zu sprechen.

2.2 Netzwerkgruppe

Nach einem erfolgreichen ersten inhaltlichen Workshop mit der Steuerungsgruppe folgte ein zweiter Termin gemeinsam mit der Netzwerkgruppe.

Vorab wurde intensiv darüber nachgedacht, wer Teil des Netzwerks sein soll und wer an dem Konzept der Kulturellen Bildung mitarbeiten möchte. Dabei wurden Akteure aus der Kultur- und Bildungslandschaft Ahlens eingeladen.



Am 10.04.2025 versammelten sich die Beteiligten im Bürgerzentrum Schuhfabrik, um gemeinsam eine Vision zu entwickeln und konkrete Ziele für die Kulturelle Bildung in Ahlen zu formulieren. Die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW teilte den Workshop in drei Sequenzen auf. Nach einer Vorstellungsrunde nahmen alle an einer sogenannten Zukunftsreise teil. Mit der übergeordneten Frage „**Wie soll die Kulturelle Bildung in Ahlen in drei Jahren aussehen?**“ wurden zunächst im Stillen Wünsche und Zukunftsvisionen auf einer Mindmap festgehalten. Anschließend fand ein offener Austausch statt.



Zukunftsvisionen Kulturelle Bildung in Ahlen

Zu den genannten Wünschen gehörten unter anderem **finanzielle Sicherheit**, ein reger **Netzwerkaustausch**, die **Förderung von Kooperationen**, die **Stärkung der Jugend als Zielgruppe** sowie ein **Schulkulturtag** an allen Schulen. Besonders der Aspekt der finanziellen Sicherheit wurde intensiv diskutiert. Aufgrund der angespannten Haushaltslage, die sich voraussichtlich in den kommenden drei Jahren nicht verbessern wird, sind die Möglichkeiten, neue Strukturen und Projekte aufzubauen und den oben formulierten Wünschen nachzukommen, stark eingeschränkt. Es ist wichtig, für einen Beschluss des Stadtrates zu kämpfen, um die Kulturelle Bildung finanziell abzusichern. Gleichzeitig sollten jedoch auch andere Finanzierungswege geprüft werden, beispielsweise Fördermöglichkeiten durch das Land oder lokale Sponsoren. Dieser Aspekt wird bereits von vielen Kulturakteuren aktiv umgesetzt. Ob das Jugend- und Kulturzentrum oder das

Bürgerzentrum Schuhfabrik - die Einrichtungen arbeiten alle kontinuierlich daran Kooperationen zu schließen und Fördermöglichkeiten in Anspruch zu nehmen, um einen nachhaltigen sowie möglichst einfachen und kostengünstigen Zugang für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

In einem dritten Schritt wurden aus den Zukunftsvisionen und Wünschen Themenstränge rund um den Stand der Kulturellen Bildung in Ahlen erarbeitet. Daraus formierten sich sechs Arbeitsgruppen, die im weiteren Verlauf vorgestellt werden.

Arbeitsgruppen

Kulturelle Teilhabe für Alle

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Sichtbarkeit Kulturelle Bildung

Netzwerkstruktur

Kulturelle Schulentwicklung

Finanzielle Absicherung

In jeder Arbeitsgruppe wurden zentrale Ideen gesammelt und erste, potenzielle Arbeitsrichtungen sowie Ziele für die nächsten drei Jahre formuliert, die im weiteren Austausch gemeinsam bearbeitet werden sollen. Aus den Arbeitsrichtungen entstanden Maßnahmen, die den Zielen zugeordnet wurden. Die konkreten Ziele und Maßnahmen werden in Kapitel 4 vorgestellt.

(1) Kulturelle Teilhabe für Alle!



Die Arbeitsgruppe versteht Kulturelle Bildung als altersunabhängig, betont jedoch, dass sie bereits früh in der Kindheit beginnen sollte. Zudem ist es wichtig, Angebotsstrukturen nach Zielgruppen zu analysieren und bedarfsgerecht auszurichten. Dabei werden verschiedene Aspekte hervorgehoben: das passende Format („mit dem Rad die Kulturlandschaft entdecken“), der Zugang („kostenloser Eintritt“, „Barrierefreiheit“), die Ansprache (persönliche Gespräche, aufsuchende Aktivität) sowie die Beteiligung („Entwicklung von Kulturangeboten für Jugendliche“). Auf diese Weise kann eine umfassende, inklusiv gedachte kulturelle Bildungslandschaft entstehen, die allen gesellschaftlichen Gruppen Zugänge eröffnet.

Ein möglicher Arbeitsauftrag der Gruppe könnte darin bestehen zu ermitteln, welche Formate, Zielgruppen und Vermittlungswege am besten geeignet sind, um die Kulturelle Bildung in den verschiedenen Zielgruppen zu fördern. Außerdem sollten weiterhin Lücken in der Angebotsstruktur Kultureller Bildung in Ahlen identifiziert werden.

Ziel

Kulturelle Teilhabe als Schlüssel für kreative Entfaltung und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen stärken.

(2) Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Voraussetzung für die Angebotserstellung Kultureller Bildung für Kinder und Jugendliche ist es, sie als Mitgestalter und -entscheider zu stärken und ernst zu nehmen. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, Kinder und Jugendliche aktiv anzusprechen, ihre Bedürfnisse zu erfragen und ihnen gleichzeitig ein Mitgestaltungsrecht einzuräumen. Dabei sollte sichergestellt werden, dass ihre Beteiligung zeitnah zu sichtbaren Ergebnissen führt, um ihre Motivation und das Gefühl der Wirksamkeit zu fördern.

Wie kann die Partizipation von Jugendlichen in der Kulturellen Bildungslandschaft Ahlens noch besser gelingen? Als Pilotprojekt könnte im Rahmen der „nachtfrequenz“ ein partizipativer Ansatz getestet werden, um praktische Erfahrungen zu sammeln und nachhaltige Wege der Mitgestaltung zu entwickeln.

Ziel

Stärkung der kulturellen Teilhabe von Jugendlichen durch aktive Mitgestaltung und bedarfsgerechte Umsetzung von Veranstaltungsformaten wie der „nachtfrequenz“.

(3) Sichtbarkeit Kulturelle Bildung



Im Zusammenhang mit der Sichtbarkeit von Kultureller Bildung in Ahlen, findet die Arbeitsgruppe, dass verstärkt auf Digitalität und vereinfachte Sprache gesetzt werden sollte. Der Familienwegweiser, der von der Präventionskette der Stadt Ahlen entwickelt wurde, könnte beispielsweise stärker genutzt werden, um die Angebote bekannter zu machen. Zudem wäre die Entwicklung einer App sinnvoll, um Interessierte und Außenstehende aktiv in die Angebotsentwicklung einzubinden. Auch könnten Pläne in der Kulturplanungskonferenz öffentlichkeitswirksam dargestellt werden und die Bereitstellung kostenloser und ansprechender Nutzräume kann dazu beitragen, die Angebote sichtbarer zu machen.

In der Arbeitsgruppe kann es perspektivisch darum gehen zu klären, wie die Sichtbarkeit kultureller Bildungsangebote besser abgestimmt, koordiniert und in der Öffentlichkeit unter Berücksichtigung einer mehrsprachigen Gesellschaft präsentiert werden kann.

Ziel

Verbesserung des Zugangs zu Kultureller Bildung und Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche durch attraktive, erweiterte Angebote im Bereich der Literatur- und Kulturvermittlung.

(4) Netzwerkstruktur



Die Netzwerkstruktur Kulturelle Bildung sollte einerseits transparenter und nach außen offener gestaltet werden. Zudem sind regelmäßige Treffen wichtig, wobei in dieser Arbeitsgruppe festgestellt wurde, dass diese nicht zu häufig stattfinden sollten, um eine gute Balance zu wahren.

Denkbar wäre die Planung einer offenen Netzwerkveranstaltung oder eines „Runden Tisches“ für Kulturelle Bildung in der Arbeitsgruppe zu besprechen. Dabei können Akteure der Kulturellen Bildung sowie Jugendliche wie z.B. aus dem Jugendforum, Schülersprecherinnen und -sprecher sowie interessierte Jugendliche, aktiv zusammengebracht werden. Der Auftrag des Runden Tisches besteht darin, die Zusammenarbeit zu stärken, Ideen zu entwickeln und Kulturelle Bildung in der Region weiter voranzutreiben.

Ziel

Stärkung und Weiterentwicklung der kulturellen Bildungslandschaft durch den offenen Ausbau und die Neugestaltung von Netzwerken.

(5) Kulturelle Schulentwicklung



Nach der Arbeitsgruppe bedeutet Kulturelle Schulentwicklungsplanung, dass die Kinder aktiv in die Planung des kulturellen Schwerpunktes einbezogen werden. Kulturelle Aktivitäten zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht benotet oder von Lehrkräften vorgegeben werden. Lehrerinnen und Lehrer übernehmen dabei eher die Rolle von Begleitern. Mögliche Ziele einer kulturellen Schulentwicklung könnten sein, in der Schule und in der Offenen Ganztagsbetreuung (OGS) Freiräume zu schaffen, Schulen besser miteinander zu vernetzen und Kulturinstitutionen sowie Schulen nachhaltiger zu verbinden.

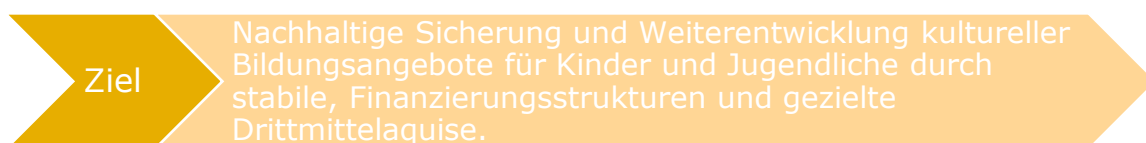
In dieser Arbeitsgruppe könnte es grundsätzlich um die Frage gehen, inwieweit Kulturelle Bildung an den Ahlener Grundschulen im OGS-Bereich eine Rolle spielen kann. Dabei sollen die Rahmenbedingungen, pädagogische Ansätze, Bedarfe und Themen ermittelt werden. Zudem soll geklärt werden, wie Kulturelle Bildung den Rahmen der OGS mitgestalten kann.

(6) Finanzielle Absicherung



Die Arbeitsgruppe sieht die finanzielle Absicherung der Kulturellen Bildung als wichtige politische Forderung. Es geht dabei auch um die Anerkennung eines Werts, der sich nicht immer in Zahlen ausdrücken lässt, aber eine hohe gesellschaftliche Bedeutung hat. Dieser Wert sollte stärker sichtbar gemacht werden. Gleichzeitig ist es wichtig, kostenlose und niedrigschwellige Angebote zu ermöglichen, Bürokratie abzubauen und Flexibilität zu ermöglichen.

Es soll geprüft werden, wie ein Kulturfördertopf für Kulturelle Bildungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro nachhaltig und sichtbar eingerichtet werden kann. Zudem soll erörtert werden, wie der Wert und die Bedeutung Kultureller Bildung besser sichtbar gemacht werden können.



Im weiteren Bewerbungsverlauf haben bereits erste inhaltliche Treffen der Arbeitsgruppen sowohl in Präsenz als auch online stattgefunden. Die Akteure widmeten sich den einzelnen Arbeitsaufträgen und erarbeiteten die nächsten Schritte, um den festgelegten Zielen näherzukommen.

Definition Kulturelle Bildung

Einen wichtigen Stellenwert bekommt dabei die Definition von Kultureller Bildung, die den weiteren Verlauf des Konzepts der Kulturellen Bildung in Ahlen prägt. Nach erstem Sammeln, was dieser Begriff für den Einzelnen bedeutet, wurde sich auf folgende Definition geeinigt:

Kulturelle Bildung ist ein eigenständiger Bildungsbereich, der allen Menschen offensteht und sich durch das Experimentieren und Ausprobieren in






verschiedenen künstlerischen Disziplinen ausgezeichnet. In der Kulturellen Bildung geht es nicht ausschließlich um aktive Mitgestaltung; auch das Rezeptive Erleben von Kultur - also das bewusste Wahrnehmen, Erleben und Reflektieren kultureller Angebote - spielt eine zentrale Rolle. Sie geht über die reine Wissensvermittlung hinaus und ermöglicht es den Menschen, ihre Ideen, Meinungen und Gefühle durch unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen zu erforschen, zu verstehen und zu kommunizieren. Um Angebote der Kulturellen Bildung divers und vielfältig für alle aufzustellen, ist es wichtig, Barrieren wie Kosten, Sprache oder Zugänglichkeit zu überwinden und die Kulturelle Bildung lebensbegleitend, beginnend im Kindesalter, zu fördern.












Diese Definition versteht sich wie das Konzept selbst als dynamisch und kann im Verlauf der kommenden drei Jahre weiterentwickelt werden.

3. Ein Blick zurück: Das Ahlener Modell der ständigen Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten 2020-2025

In dem Kommunalen Gesamtkonzept 2020 wurden 17 Maßnahmenpunkte für die Weiterentwicklung des Ahlener Modells der ständigen Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten formuliert, die in den vergangenen fünf Jahren **umgesetzt**, aber auch **teilweise verschoben** und **abgeändert** werden mussten, da sich beispielsweise die Rahmenbedingungen verändert hatten. Ein grafisches Ampelsystem zeigt, ob die Maßnahmen nicht (rote Farbe), zum Teil (gelbe Farbe) oder ganz realisiert (grüne Farbe) wurden.

Die Entwicklung der kulturellen Bildungsarbeit in Ahlen der letzten fünf Jahre stützt sich maßgeblich auf die Programme „**Kulturknirpse**“, „**Kulturstrolche**“, „**JeKits**“, **Weihnachtsprogramm** und „**Kulturrucksack**“, da sie nahezu alle Ahlener Kulturpartner, Schulen und Kindertagesstätten eng miteinander vernetzt.

MP1 Gewährleistung einer weiterhin guten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Ahlener „Kulturstrolche“-Programms und Darstellung in den politischen Ratsgremien	
MP2 Initiierung von Kulturausflügen für Jugendliche in die Kultur-Metropolen NRW hinein.	
MP3 Reminder für den neu eingerichteten kommunalen Schulkulturfonds	
MP4 Evaluierungen der nachhaltigen Wirkung des schulgebundenen Angebots im Rahmen der „Kulturstrolche“ und des „Kulturrucksacks NRW“ für die Teilnahmeakquise der jeweiligen Kooperationspartner	
MP5 Aufbau einer Steuerungsgruppe „Kulturknirpse“ / Kindertageseinrichtungen und Kulturelle Bildung“	

<p>MP6 Schaffung einer verlässlichen Finanzierungsstruktur für die Ahlener „Kulturknirpse“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistung einer weiterhin guten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Ahlener „Kulturknirpse“-Programms und Darstellung dessen in den politischen Ratsgremien • Drittmittelakquise bei lokalen Förderern und regional agierenden Stiftungen • Ermittlung von passenden Landes- oder Bundesprogrammen 	
<p>MP7 Schaffung einer verlässlichen Finanzierungsstruktur für die neuen Bausteine des Modells der ständigen und strukturierten Kontakt- und Zugangsmöglichkeiten (Weihnachtstheaterstück und Ahlener Schul-Kultur-Tag)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistung einer weiterhin guten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Ahlener „Kulturknirpse“-Programms und Darstellung desselbigen in den politischen Ratsgremien • Drittmittelakquise bei lokalen Förderern und regional agierenden Stiftungen 	
<p>MP8 Entwicklung eines kulturpädagogischen Angebotes im Übergang von der KiTa zur Grundschule</p>	
<p>MP9 Konzeptionierung einer lokal flächendeckenden Angebotsstruktur für Schüler und Schülerinnen der Klasse 9</p>	
<p>MP10 Vorstellung des lokalen Netzwerks der Kulturschaffenden Institutionen beim Ahlener Schul-Kultur-Tag</p>	
<p>MP11 Installierung eines Abschlussmoments bei dem „Kulturstrolche“-Projekt, bei dem die Eltern mit einbezogen werden und über die beteiligten Bildungs-, Jugend- und Kulturinstitutionen am Projekt informiert werden</p>	
<p>MP12 Punktuelle Mitarbeit bei der kulturellen Schulentwicklungsplanung der Städtischen Therese-Münsterteicher-Gesamtschule</p>	
<p>MP13 Installierung einer jugendkulturellen Stadtrundfahrt für neue, auswärtige Lehrer und Lehrerinnen</p>	
<p>MP14 Neuaufstellung der Ahlener Jugendredaktion samt Website und Instagram</p>	
<p>MP15 Führen von bilateralen Kooperationsgesprächen</p>	
<p>MP16 Realisierung eines „nachtfrequenz“-Projektes: „Nachts im Museum“ oder „Grünflächenunterhaltung“</p>	

MP17 Recherche aller spartenspezifischen Fördermöglichkeiten der Landesarbeitsgemeinschaften und Weitergabe an die jeweiligen Kinder- und Jugendkulturschaffenden



3.1 Kulturknirpse

In der Weiterentwicklung des Ahlener Modells wurde die frühkindliche Kulturelle Bildung als zentraler Baustein benannt. Aus zunächst zwei jährlichen Veranstaltungen im Elementarbereich entwickelte die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung bis 2020 ein **vielfältiges Programm**, an dem 2019 bereits rund **900 Kinder** aus Ahlener KiTas teilnahmen.

Während der Pandemie konnte das Programm „Kulturknirpse“ durch speziell entwickelte **Inhouse-Formate** fortgeführt werden, etwa mit der interaktiven Lesung der Leseratte Lotte (2022) oder der musikalischen Weltreise (2021, 2022). Ein **digitaler Versuch** im Rahmen des „hellwach“-Festivals (2021) erwies sich dagegen als wenig praktikabel. Im zweiten Pandemiejahr fanden die Veranstaltungen wieder live und in kleinerem Rahmen statt, darunter das Theaterstück „Das Weihnachtsleuchten“. Auch **Formate in Kleingruppen** wie die jährliche **Heimatwoche im Heimatmuseum Ahlen** für die angehenden Schulkinder blieben wichtige programmatische Bestandteile.



Die „Kulturknirpse“ als Besucher im Heimatmuseum oder als Performer auf der Bühne

Von 2020 bis in 2023 hinein war die Umsetzung des „Kulturknirpse-Programms“ immer wieder erschwert: hohe Krankenstände unter den Erzieherinnen und Erziehern, erkrankte KiTa-Gruppen und die Vermeidung größerer Veranstaltungen führten zu Einschränkungen. Die geplante **Steuerungsgruppe „Kulturknirpse“** konnte unter diesen Bedingungen nicht eingerichtet werden. Gleichzeitig zeigte sich in dieser Zeit der **Mehrwert eines flexiblen, bedarfsorientierten Programms**.

Zudem wurde durch die „Kulturknirpse“ ein besonderer **Weiterbildungsbedarf der pädagogischen Fachkräfte** deutlich: Nach den Vorstellungen des Erzählers **Thomas Hoffmeister-Höfener** (2024) äußerten Erzieherinnen und Erzieher verstärkt Interesse an künstlerischen Fortbildungsangeboten.

Inhaltlich ähneln die „Kulturknirpse“ den Programmen „Kulturstrolche“ und „Kulturrucksack“, indem sie durch **Zusammenarbeit zwischen Kultureinrichtungen und KiTas** Verbesserungen in Vermittlung und Methodik anstreben. Die Angebote sind **spartenvielfältig**, orientieren sich an der **Lebenswelt der Kinder**, bieten **altersgerechte Methoden** und werden **regelmäßig evaluiert**. Zugleich sind sie flexibel und **barrierearm**, u. a. durch Unterstützung bei Anreisen.

Neben lokalen Partnern werden auch **regionale Künstlerinnen und Künstler** eingebunden. Durch kontinuierliche **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** konnten regelmäßig Förderer und Sponsoren gewonnen werden – 2025 u. a. die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG Ahlen), das Kultursekretariat NRW Gütersloh und der Rotary Club Ahlen.

Der im Kommunalen Gesamtkonzept 2020 formulierte Maßnahmenpunkt zur **Schaffung einer verlässlichen Finanzstruktur** wurde damit erfüllt (**MP6**). Durch das Angebot der „Heimatwoche“ existiert bereits ein Angebot im Übergang von KiTa zur Grundschule. Weitere Punkte wie der **Aufbau einer Steuerungsgruppe (MP5)** sollen zukünftig weiterverfolgt werden.

Kinderjazzkonzert mit Uli Bär

Musikalische Reise durch die Welt

AHLEN (hat). 130 Kinder mit ihren Erzieherinnen und Erziehern nahm Uli Bär am vergangenen Freitag im Saal Sandgathe mit auf eine musikalische Reise über mehrere Kontinente. Der Musiker, Pädagoge und Autor aus Ophedde bei Unna hatte dazu seine ABC-Jazzband mit nach Ahlen zum Konzert „Jazz for Kids“ gebracht.

Die beiden Vorstellungen fügten sich in die Veranstaltungsreihe „Ahlener Kulturknirpse“ ein, die von der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung des Kulturbüros organisiert wird. Zielgruppe sind Kinder von zwei bis sechs Jahren in den Kindertageseinrichtungen.

Neben den breitgefächerten Angeboten für Grundschulkinder (Kulturstrolche) und für die Kinder der weiterführenden Schulen (Kulturrucksack) stellt die Stadt Ahlen auch ein spartenvielfältiges kulturelles Veranstal-



Die ABC-Jazzband lud die Kinder zu einer musikalischen Reise über mehrere Kontinente ein.

Foto: privat

tungsangebot für Kitas zur Verfügung.

Das junge Publikum setzte sich zusammen aus dem Kindergarten St. Johannes Nepomuk, dem Familienzentrum St. Lambertus, dem Familienzentrum St. Ludgeri, dem Awo-Familienzentrum Menzelstraße, dem Familienzent-

rum Kigaro sowie dem Familienzentrum Kita Ostwall.

„Wir werden damit unserem Vorhaben gerecht, ein strukturiertes Modell von ständigen Kontakt- und Zugangsmöglichkeiten zur kulturellen Bildung vorzuhalten“, betont Kulturfachbe-

sels.

Für ihr Gesamtkonzept zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche ist die Stadt 2015 und 2020 ausgezeichnet worden. Zugleich leistet die Stadt damit einen wichtigen Beitrag zur ästhetischen Bildung in der frühkindlichen Bildungsarbeit.

3.2 Kulturstrolche

Seit seiner Einführung im Schuljahr 2010/2011 hat sich das Programm „Kulturstrolche“ fest an den **zehn Ahlener Grundschulen** etabliert. Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kultureinrichtungen gilt als eingespielt, dennoch wird das Angebot kontinuierlich weiterentwickelt.

Während der Pandemie ermöglichte ein im Jahr 2020 entwickelter **„Coronalog“** den Kulturpartnern, ihre Programme trotz Einschränkungen fortzuführen. Zwar

ging die Teilnahme zurück, doch dank flexibler Gestaltung blieb der Kontakt zu den Schulen über die Kulturstrolche-Beauftragten erhalten. Im Jahr 2021 standen noch 18 Angebote zur Verfügung, inzwischen können rund **1.800 Schülerinnen und -schüler** aus **75 Grundschulklassen** zwischen **24 Programmpunkten** mit fast 30 Angeboten auswählen.

Neue Formate reagierten direkt auf die Bedarfe der Schulen: So entstand im Schuljahr 2022/2023 das Hörspielprojekt **„Kulturstrolche goes Hörspiel“**. Ebenso wurde mit Unterstützung der Ballettschule Moderegger die Sparte Tanz durch das Angebot **„Moderner Kindertanz“** ergänzt. Im Schuljahr 2023/2024 kamen die **Kreismuseen Haus Nottbeck, Abtei Liesborn** und das **RELÍGIO-Museum** als Partner hinzu, die zusätzlich einen Teil der Fahrkosten übernehmen. Damit stehen den Schulen neben dem Helios Theater Hamm inzwischen **vier außerschulische Kulturorte** außerhalb Ahlens offen.



Freies Gestalten mit Ton, spielerisch Tanzen oder historische Fotografien entdecken: Die „Kulturstrolche“ probieren viel aus

Die regelmäßige Berichterstattung in Medien und politischen Gremien hat den **kommunalen Haushaltsansatz gesichert**. Der in 2020 formulierte Maßnahmenpunkt **(MP1)** konnte damit umgesetzt werden. Die Stadt Ahlen trägt rund **zwei Drittel der Gesamtkosten**, während die Landesförderung den verbleibenden Teil finanziert. Zudem organisiert die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung die notwendige Transportinfrastruktur, sodass auch zentrumsferne Schulen teilnehmen können.

„Kulturstrolche“ im Hofatelier Schubert

Tonwerkstatt bietet kreativen Freiraum

DOLBERG. Einen Schultag fernab von Rechnen und Schreiben auf einem Hof mit eigener Tonwerkstatt verbringen und fantasievolle Figuren aus Ton herstellen? Als „Kulturstrolche“ ist das möglich. Im Hofatelier Schubert finden seit einigen Jahren Kurse zum künstlerischen Gestalten von Beton, Ton und Metall für verschiedene Altersgruppen statt.

Atelier-Inhaberin Annette Lingeman-Schubert kam über einen Kurs bei Inge Feldhaus in Berührung mit Keramikunst. Es folgten zahlreiche Workshops, Seminare und Kurse, 2012 ein Studium

der Bildhauerei an der IBKK Bochum. Eine Leidenschaft, die sie zur künstlerischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen führte.

Seit Schuljahresbeginn ist das Hofatelier nun Kooperationspartner im Programm „Kulturstrolche“ der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung der Stadt Ahlen. Für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3a der Lambertischule bot die Tonwerkstatt viel kreativen Freiraum. Unter Anleitung von Annette Lingeman-Schubert wurden runde Tonfiguren geformt und mit fantasievollen Details gestaltet.



Annette Lingeman-Schubert (l.) hilft den Schülerinnen und Schülern der 3a der Lambertischule mit kleinen Handgriffen bei der Umsetzung ihrer kreativen Ideen.
Foto: Stadt Ahlen

Auch für ausreichende Pausen war gesorgt: Das große Gelände von Hof Schubert bot genug Platz zum Spielen und Austoben. Auf die gebrannten Tonfiguren dürfen

sich die Kinder der Lambertischule nun besonders freuen. Schließlich sollen alle Werke noch passend ange malt werden.

Das Programm „Kulturstrolche“ wird durch das

NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft gefördert. Alle Ahlener Grundschüler der zweiten bis vierten Klasse nehmen regelmäßig an dem von der Stadt organisierten Programm teil.

Nicht erfüllt werden konnte bislang der in 2020 formulierte Maßnahmenpunkt, einen **Abschlussmoment mit Elternbeteiligung** zu etablieren (**MP11**). Ein geplantes Fest mit Konzert und Diplomvergabe während des Stadtfests scheiterte an geringer Beteiligung, und die personellen Kapazitäten reichen derzeit nicht aus, um Abschlussfeiern an allen Schulen zu begleiten.

3.3 JeKits

Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist die **Schule für Musik im Kreis Warendorf e.V.** gemeinsam mit der Stadt Ahlen im Landesprogramm „**JeKits**“ aktiv. Mittlerweise sind drei Ahlener Grundschulen feste Kooperationspartner. Während die Mammutschule den Schwerpunkt **Tanz** gewählt hat, setzt die Lambertischule auf **Instrumentalunterricht**.

Im Schuljahr 2023/2024 kam die **Diesterwegschule** mit dem **Schwerpunkt Tanz** hinzu. Der Unterricht ist dank der engagierten Tanzpädagogin gut verankert. Auftritte der JeKits-Gruppen beim **Ahlener Stadtfest** und im **Jubiläums-Adventskalender** (2024) erwiesen sich als Höhepunkte, die von Schulen, Familien und Öffentlichkeit positiv aufgenommen wurden. Weitere Auftritte sind geplant.

Mit der Aufnahme der Diesterwegschule wurde zugleich das **Antragsverfahren neu geregelt** und das Programm systematisch ausgeweitet. So können Kinder ab der ersten Klasse bis zum Ende der Grundschule teilnehmen. Zwar ist das Angebot in Ahlen noch nicht flächendeckend angelegt, doch erreichen die drei beteiligten Schulen bereits rund **300 Kinder**, also fast **20 % der Ahlener Grundschülerinnen und -schüler**. In fiskalischer Hinsicht hat sich der Aufwand der Stadt Ahlen für „JeKits“ damit **nahezu verdoppelt** – ein klares Bekenntnis zur Förderung Kultureller Bildung.



Spielerisch Tanzen lernen: Der „JeKits“-Tanzunterricht an der Diesterwegschule

3.4 Das Ahlener Weihnachtsprogramm für Grundschulen

Seit dem Jahr 2017 organisiert die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung Ahlen ein **Weihnachtsprogramm für Grundschulen**, um Kindern in der Adventszeit ein attraktives Theater- oder Musikangebot vor Ort zu ermöglichen.

Nach pandemiebedingter Absage im Jahr 2021 erreichte das Weltraummärchen „**Lunaris**“ der Berliner Gruppe United Puppets (2022) rund 1.000 Kinder. Im darauffolgenden Jahr folgte „**Wie Engel fliegen lernen**“ (2023) des Wittener Kindertheaters Brille mit etwa 700 Schülerinnen und Schüler. Rund 850 Kinder nahmen am Mitmachkonzert „**No Rhythm, no Music**“ (2024) der Drum Twins teil, gefördert vom **Kultursekretariat NRW Gütersloh**. Durch die Nutzung der Aula der Therese-Münsterteicher-Gesamtschule anstelle der Stadthalle konnten die Eintrittskosten niedrig gehalten werden.

Mitmachkonzerte mit 900 Kindern

Viele Lieder in einem Tempo

AHLEN. Beim Weihnachtsstück für Kindergärten und Grundschulen brachten die „Drum Twins“ mit viel Rhythmus Leben in den Saal der Stadthalle. In ihrem interaktiven Programm „No Rhythm, No Music“ veranschaulichten die Musiker Aron Leijendeckers und Dan Townsend Kindern im Alter von vier bis zehn Jahren, wie wichtig Rhythmus und Melodie in der Musik sind. Organisiert hatte das Konzert das Kulturbüro der Stadt Ahlen.

In zwei Vorstellungen entdeckten über 900 Kinder aus Ahlen, Vorhelm und Dolberg Musik auf neue Weise. Während ihrer Vorführung durften die Kinder nicht nur rhythmisch klatschen, stampfen und schnipsen, sondern auch mitsingen.

Zu Beginn der Aufführung machten die „Drum Twins“ die Kinder mit den musikalischen Grundlagen, zum Beispiel Taktarten, bekannt. Unterstützt von ihrem vielfäl-



Aron Leijendeckers und Dan Townsend von den „Drum Twins“ zeigten, was Instrumente können. Foto: Stadt Ahlen

tigen Instrumentarium, das von Vibrafonen, über die Triangel bis hin zu Kastagnetten reichte, spielten sie nicht nur „Happy Birthday“, sondern auch Ausschnitte aus Stücken wie „Für Elise“, „Eine kleine Nachtmusik“ und „Star Wars“. Viele bekannte Lieder haben das gleiche Tempo“, er-

klärte Leijendeckers und bewies diese Aussage mit Liedern wie „Atemlos durch die Nacht“, „We will rock you“ und auch „Gangnam Style“ – jedes der Lieder natürlich gesanglich von den Kindern begleitet.

Tempo bewiesen auch die Kinder, als die „Drum Twins“

ihnen Musikrichtungen und Instrumente vorspielten, die sie mit Ländern oder Kontinenten in Verbindung bringen sollten.

Möglich wurde das Konzert vom Kulturbüro durch das Kultursekretariat NRW und das Landesministerium für Kultur und Wissenschaft.

Theatervorstellungen für Grundschulen und Kitas

Berührendes Weltraummärchen und die Weihnachtsgeschichte

AHLEN. Ob schwerelos im Weltall oder in Bethlehem in der Krippe – kurz vor Weihnachten konnten sich die Ahlener Grundschulen und Kitas auf besondere Reisen im Theater freuen. Trotz hohen Krankenstands in den Schulen und Kitas war die Nachfrage nach kultureller Aktivität so groß, dass sich der Vorhang sogar für zwei Zusatzvorstellungen hob. So besuchten mehr als 900 Schülerinnen und Schüler das Stück „Lunaris“ der Berliner Theatergruppe „united puppets“ in der Aula der Therese-Münstersteiner-Schule.

Das Weltraummärchen erzählt die berührende Geschichte über die Freundschaft des Jungen Philipp und einem Außerirdischen, die sich auf dem Mond treffen und gemeinsam versuchen, wieder nach Hause zu kommen. Ein besonderes Theatererlebnis, denn während des Stücks wurden Elemente von Schattenspiel, von vorproduzierten Videos, Live-Cam und klassischem Schauspiel auf der Bühne miteinander verbunden. Diese außergewöhnliche Spielweise kam gut an und gefiel dem großen und kleinen Publikum gleichermaßen.



Mit dem Stück „Weihnachtsleuchten“ ließ das Kindertheater „Brille“ Kinderaugen leuchten. Foto: Stadt Ahlen

ßen, was der nicht enden wollende Beifall und laute Zugaberufe bewiesen.

Auch die Ahlener Kindergärten freuten sich über ein theatrales Weihnachtsprogramm. Vier Kitas nahmen im Juk-Haus an den Vorstellungen des Stücks „Weihnachtsleuchten“ vom Witterer Kindertheater „Brille“ teil. Hierbei trat lediglich eine einzige Schauspielerin vor den Kindern auf. Mithilfe von Requisiten schlüpfte die Darstellerin in verschiedenen Rollen, um die bekannte Weihnachtsgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven zu erzählen. Besonders magisch wurde das Stück durch die wunder-

schönen Kostüme und zahlreichen Lichteffekte.

Die ursprünglich angesetzten Aufführungen wurden durch das Kultursekretariat NRW Gütersloh und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Zwei weitere Zusatzvorstellungen konnten durch die Förderung „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in der Programmlinie „Junges Publikum“ auf den Weg gebracht werden. Organisator des speziellen Programms war die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung der Stadt Ahlen.

Trotz angespannter Haushaltslage gelang es, das Programm durch **Drittmittel und Sponsoren** abzusichern. Die Förderung des Kultursekretariats NRW Gütersloh macht es grundsätzlich möglich, **hochwertige Produktionen** nach Ahlen zu holen, die ohne diese Förderung nicht stattfinden können. Organisation und Kommunikation liegen vollständig bei der **Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung**. Damit wurde der 2020 formulierte Maßnahmenpunkt zur **Finanzstruktur des Weihnachtsprogramms (MP7)** teilweise umgesetzt.

Der SchulKulturTag in der Stadthalle wurde im Zuge der Haushaltskonsolidierung aufgegeben, letztlich mit dem Gedanken, den Familiennachmittag des Ahlener Stadtfest als öffentlichkeitswirksame und vernetzende Plattform

form für die kulturellen Aktivitäten in den Schulen und OGS-Gruppen zu gestalten (**MP10**).

3.5 Kulturrucksack

Seit 2012 ist Ahlen Teil des Landesprogramms **„Kulturrucksack NRW“**, zunächst im Verbund mit Drensteinfurt und Sendenhorst, seit 2016 auch mit Beckum. Das Programm ist **etabliert**, bleibt jedoch in ständiger Weiterentwicklung und entfaltet sich über die Kulturlandschaft Ahlens hinaus.

Das Programm „Kulturrucksack“ wird mithilfe sogenannter **„Kulturschnupperworkshops“** über die Schulen an interessierte Kinder und Jugendliche der 5.-8. Klasse vermittelt. Dabei bekommen diese die Möglichkeit, Angebote der Kulturpartner aus Ahlen und Umgebung im Klassenverband zu testen und Zugänge zu den Ahlener Kulturorten zu erfahren. Die „Kulturschnupperworkshops“ werden durch den im Jahr 2020 eingerichteten Schulkulturfonds finanziell unterstützt. Die Rückmeldungen aus den Workshops fließen direkt in die Weiterentwicklung der Angebotsstruktur ein. So bietet das **Hofatelier Schubert** seine Tonwerkstatt auch mobil in den Ferien in Jugendeinrichtungen an, während die **Schuhfabrik Ahlen** mit einem Schnupperworkshop zum Theaterspielen einen Einstieg ins hauseigene Jugendtheaterprojekt ermöglicht.

Die regulären Angebote des Kulturrucksacks setzen bewusst dort an, wo es **Lücken gibt**. Ein Beispiel ist die **„Rap Schmiede“**, die sich in Dolberg als kreativer „Safe Space“ etabliert hat und für das Genre „Deutschrap“ begeistern will. Die Zusammenarbeit mit den Beteiligten führte auch zu der Idee, das Bürgerhaus in

Ahlen-Vorhelm im November 2025 für einen Tag in einen kreativen Mitmachort rund um das Thema „Hip-Hop“ zu verwandeln, nach dem Motto „Jugend goes Bürgerhaus“.

Ergänzend werden nach Rücksprache mit der städtischen Jugendförderung und den ansässigen Kulturpartnern künstlerisch vielfältige **Wochenendworkshops** angeboten. Beispielsweise boten die Theaterformation 7Wiesen (2023) und die Radioballett-Gruppe LIGNA (2022) Workshops an, die Kinder spielerisch an Theater und Tanz heranführten. Besonders wirksam waren offene, **hierarchiefreie Formate**, bei denen die Teilnehmenden selbst über ihre Beteiligung entscheiden konnten. Solche Ansätze **senken Hemmschwellen** und bleiben für den Kulturrucksack zentral, um Zugänge zu zeitgemäßen Themen zu schaffen.

Seit 2024 präsentiert sich der Kulturrucksack zum **Weltkindertag**. In 2024 war das **Rockmobil** im Rahmen eines großen Kinderfests auf dem Glückauf-Platz zu Gast, 2025 wird die **Fliegende Bildhauerbude von Uwe Albert** erwartet. Öffentlichkeitswirksame Aktivitäten dieser Art fördern die Verbreitung und Sichtbarkeit des Programms im städtischen Raum.

Im kommunalen Gesamtkonzept 2020 wurde die **Evaluation** der Programme „Kulturrucksack“ und „Kulturstrolche“ als Maßnahme **(MP4)** festgelegt. Im „Kulturrucksack“ erfolgt sie über Teilnehmerlisten und punktuelle **Feedbackrunden**. Die Koordinierungsstelle Ahlen verzahnt schulische Schnupperworkshops mit außerschulischen Angeboten und stellt Kulturpartnern frühzeitig Werbematerialien bereit. **Regelmäßige Gespräche mit Jugendförderung und Schulen** dienen dazu, die Interessen von Kindern und Jugendlichen besser zu berücksichtigen. Diese Systematik gilt ebenso für das Programm „Kulturstrolche“.





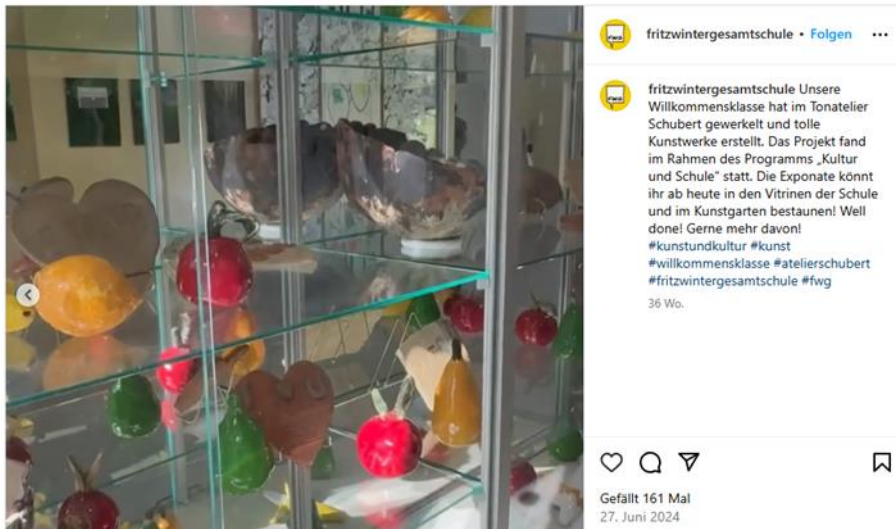
R wie Rapschmiede, Rockmobil und Ruhrfestspiele! Angebote im Rahmen von „Kulturrucksack“

Im kommunalen Konzept 2020 wurde mit der Maßnahme **(MP2)** die Organisation von Kulturausflügen in die Kulturmetropolen NRWs festgeschrieben. Seit drei Jahren ermöglicht der „Kulturrucksack“ Kindern und Jugendlichen den Besuch von Produktionen der Ruhrtriennale und der Ruhrfestspiele Recklinghausen. Ein Aufruf an Schulen und Jugendzentren verlief zunächst ergebnislos; 2025 beteiligten sich rund sieben Kinder und Jugendliche. Der Programmbaustein soll in Kooperation mit den städtischen Jugendeinrichtungen, Kulturpartnern und weiterführenden Schulen weiter ausgebaut werden.

3.6 Kultur und Schule

Um die Aktivitäten der städtisch koordinierten Kulturellen Bildung vollständig darzustellen, ist auch das Landesprogramm „Kultur und Schule“ einzubeziehen. Seit dem Schuljahr 2006/2007 konnten in Ahlen rund 95 Projekte umgesetzt werden. Die Koordinierungsstelle schlägt den Schulen je nach Bedarf Künstlerinnen und Künstler vor, während diese zugleich eigene Projektideen entwickeln und Kooperationen anbahnen.

So entstanden u. a. eine Tonwerkstatt mit der Künstlerin Annette Lingeman-Schubert an der Therese-Münsterteicher-Gesamtschule sowie mehrere Projekte mit dem Künstler und Kommunikationsdesigner Sven Olde, der seit dem Schuljahr 2021/2022 regelmäßig mit Angeboten zu Bildender Kunst und Mediengestaltung vertreten ist. Die Zusammenarbeit zwischen Kindern und Jugendlichen ist nicht zuletzt durch „Kultur und Schule“ dauerhaft und nachhaltig. Das soll jedoch nicht bedeuten, dass jedes Jahr nur dieselben Akteure angesprochen werden. Seit dem Start von Kultur und Schule im Schuljahr 2006/2007 konnten ca. 30 Künstlerinnen und Künstler in schulisch gebundene Kooperationsprojekte in Ahlen involviert werden.



Ausstellungspräsentation der Fritz-Winter-Gesamtschule im Rahmen von „Kultur und Schule“

Obwohl sich die Angebote im Rahmen von „Kultur und Schule“ auch an höhere Jahrgangsstufen richten, konnte bislang noch kein flächendeckendes Angebot für Schüler und Schülerinnen ab Klasse 9 etabliert werden. Die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung arbeitet jedoch daran, diesen Bereich weiter auszubauen **(MP9)**.

Um das Engagement für Kulturelle Bildung, insbesondere an den weiterführenden Schulen zu stärken, wurde über die Etablierung einer Jugendkulturellen Stadtrundfahrt für neue, auswärtige Lehrer **(MP 13)** nachgedacht, die sich jedoch so nicht umsetzen ließ, da sich zu diesem Zeitpunkt eine soziale Stadtrundfahrt im Ahlener Osten etablierte, die sich an ortsfremde Fachkräfte aus sozialen und pädagogischen Berufen richtet.

Kulturfonds für die Ahlener Schulen

Der **Schulkulturfonds** wurde 2020 auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für drei Jahre im städtischen Haushalt eingerichtet. Er stand den Grund- und weiterführenden Schulen für **spartenbezogene Projekte Kultureller Bildung** zur Verfügung, die nicht in das Förderprogramm „Kultur und Schule“ passten.

Obwohl das Programm „Kultur und Schule“ eine rege Beteiligung erfuhr, gingen die Anträge für den Schulkulturfonds in den letzten Jahren deutlich zurück – trotz mehrfacher Hinweise der Stadt. Damit wurde zwar dem Maßnahmenpunkt **(MP3)** entsprochen, zugleich zeigte sich aber, dass die Schulen aufgrund ihres bereits dichten Programms nur begrenzte Kapazitäten für zusätzliche Initiativen hatten.

Vor diesem Hintergrund wurde der Schulkulturfonds im Zuge der Haushaltsdebatten 2023 nicht fortgeführt, um die zentralen Programme „**Kulturstrolche**“, „**Kulturrucksack**“ und „**Kulturknirpse**“ weiterhin abzusichern. Der Betrag für die Finanzierung der **Kulturrucksack-Schnupperworkshops** der weiterführenden Schulen blieb erhalten.

3.7 Einsatzstelle FSJ Kultur

Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung als **Einsatzstelle** in dem Programm „Freiwilligendienste Kultur und Bildung“ anerkannt. Damit ermöglicht sie jungen Schulabsolventinnen und -absolventen ein **berufliches Orientierungsjahr**, gewährt Einblicke und Beteiligung in die kulturelle Bildungsarbeit und unterstützt beratend eigene kreative Projektideen. Rund **zwölf Freiwillige** wurden bisher durch die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung begleitet.

Die Zusammenarbeit mit jungen Menschen im Freiwilligendienst stellt für die kulturelle Bildungsarbeit einen hohen Mehrwert dar, insbesondere bei der **Ansprache und** Vermittlung in Richtung Jugendlicher und junger Erwachsener. So kümmerte sich der zuständige Freiwillige um den Aufbau und die Koordination einer städtischen Jugendredaktion, die durch die Pandemie und den zunehmenden Einsatz von Sozialen Medien nicht mehr als zielführend bewertet wurde (**MP14**).

Durch ihre **aktive Einbindung in die Programmauswahl und die Möglichkeit**, eigene Einschätzungen einzubringen, können sich die Freiwilligen stärker mit den Angeboten des Kulturbüros identifizieren und die Vermittlung wirksam unterstützen. Besonders profitiert hat hiervon die Schools-Out-Veranstaltung im Rahmen des Ahlener Sommerprogramms 2022. In der **Neubewertung der „nachtfrequenz“** als partizipatives Projekt wird die FSJ-Stelle künftig eine wichtige Rolle übernehmen. Weitere Ausführungen hierzu sowie zu Maßnahmenpunkt (**MP16**) finden sich in Kapitel 4 „Ziele und Maßnahmen“.

Freiwilliges Soziales Jahr

In die Welt der Kultur schnuppern

AHLEN. Das Schuljahr ist vorbei und der Abschluss steckt in der Tasche. An den letzten Wochenenden wurde dies ordentlich zelebriert. Aber was folgt danach? Ein Studium, eine Ausbildung oder doch ein Auslandsjahr?

Auch für Aline Reifel stellte sich die Frage im letzten Jahr. Sie entschied sich, für ein Jahr in die Welt der Kultur einzusteigen. Ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ im Bereich Kultur der Stadt Ahlen – kurz FSJ Kultur – kann sie nur allen empfehlen, die jetzt mit dem Abitur in der Tasche die Schule verlassen haben. „Das FSJ war für mich eine sehr positive Erfahrung mit vielen bereichernden Begegnungen“, würde sie ihre Entscheidung erneut so treffen. Die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung bietet auch im Jahr 2024/2025 das FSJ Kultur an.

Der Freiwilligendienst für Interessierte an der Kulturarbeit startet ab dem 1. September. Während des Jahres gewinnt der oder die Freiwillige wertvolle Einblicke in Aufgabenfelder der öffentlichen Verwaltung. Die kulturelle Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen macht einen großen und wichtigen Teil im FSJ Kultur aus. FSJler arbeiten unter an-

derem mit angehenden Schülern, den sogenannten „Kulturknirpsen“, welche dann an der zweiten Klasse zu „Kulturstrolchen“ werden. In der 5. bis zur 8. Klasse wird die kulturelle Bildung im Rahmen des „Kulturucksack NRW“ angeboten. Durch diese Arbeit kommen die Freiwilligen häufig mit Schülern

»Anfangs war ich skeptisch, aber nach diesem Jahr kann ich mir nichts anderes mehr vorstellen.«

und verschiedenen Kulturpartnern in Kontakt. Die Öffentlichkeitsarbeit spielt dabei eine besondere Rolle. Außerdem ist der oder die Freiwillige ganz nah dran, wenn diverse Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden, wie zum Beispiel das Ahlener Stadtfest oder „Tralla City“.

So war es auch bei Aline Reifel, die in diesem Jahr vor und hinter der Bühne zum Gelingen des Stadtfestes beigetragen hat. „Die Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro war super“, sagt sie gegen Ende ihres freiwilligen Jahres



Als FSJlerin durfte Aline Reifel (r.) auch an der Organisation des Stadtfestes mitwirken. Hier steht sie gemeinsam auf der Bühne mit Moderatorin Jenny Heimann und Carlo Pinnschmidt (Stadtmarketing). Foto: Stadt Ahlen

in der Kultur. Das FSJ habe ihr geholfen, neue Fähigkeiten an sich zu entdecken. „Anfangs war ich skeptisch, aber nach diesem Jahr kann ich mir nichts anderes mehr vorstellen.“ Während ihrer Tätigkeit im Kulturbüro habe sie viel gelernt und fühle sich nun besser auf die Zukunft vorbereitet. „Ich habe festgestellt, dass ich selbstbewusster geworden bin und besser kommunizieren kann. Meine

ursprüngliche Berufswahl, Physiotherapeutin zu werden, habe ich überdacht und mich dagegen entschieden.“ Begleitet wird das FSJ von der Landesarbeitsgemeinschaft. Diese bietet Seminare und freie Bildungstage an, wodurch der Kontakt zu anderen Freiwilligen aus anderen Städten in NRW entsteht. Die Freiwilligen werden an Workshops teilnehmen, die

zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen und bei der Berufsorientierung helfen. Junge Leute, deren Interesse an einem FSJ Kultur geweckt ist, erfahren mehr bei Kristina Wotschel vom Kulturbüro der Stadt Ahlen unter 0 23 82/5 91 88 (wotschel@stadt.ahlen.de). Bewerbungsunterlagen müssen bis zum 31. Juli über das Bewerbungsportal der Stadt Ahlen eingereicht werden.

4. Chancen und Potenziale für die Kulturelle Bildung

Der Rückblick auf die geforderten Maßnahmen im Jahr 2020 sowie auf exemplarische Beispiele der ständigen Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten zeigt deutlich wie stark das Ahlener Modell der Kulturellen Bildung ist. Obwohl es in den letzten Jahren, vor allem durch pandemiebedingte Auswirkungen zu einigen Schwierigkeiten bzgl. der direkten Kontaktaufnahme zu Kindern und Jugendlichen kam, haben sich die Kultur- und Bildungsangebote davon weitestgehend erholt. Trotz einiger Hürden gelang es der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung, die im Jahr 2020 formulierten Maßnahmen zu einem großen Teil zu erfüllen.

Innerhalb der Workshops und Arbeitstreffen mit der Steuerungs- und Netzwerkgruppe wurden die Angebote der Kulturellen Bildung sowie die Kultur- und Bildungslandschaft in Ahlen analysiert und neu bewertet. Es zeigt sich, dass die Kulturelle Bildung in Ahlen vielfältige Chancen und Potenziale bietet, um Kinder und Jugendliche noch weiter in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Nutzung landesweiter und kommunaler Programme

Angebote, die im Rahmen der „Kulturknirpse“, „Kulturstrolche“ oder dem „Kultur-rucksack“ stattfinden, bieten einen Zugang zu verschiedenen kulturellen Ausdrucksformen wie Kunst, Musik, Theater, Literatur und Tanz in einem sehr jungen Alter. Durch das kommunale Programm der „Kulturknirpse“ haben Kinder bereits mit 2 Jahren die Möglichkeit, ihre Kreativität zu entfalten, ihre Fantasie anzuregen und ihre eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu entdecken. Die bewusst niedrigschwellig angelegten Angebote tragen dazu bei, das Selbstbewusstsein in einem Alter zu stärken, indem man sich selbst und die Umwelt noch nicht kennt. Durch ihren Beitrag zur frühkindlichen Bildung etabliert die Koordinierungsstelle ein Angebot, das in seiner Art einzigartig ist und überregional in der Fülle nicht ausgeführt wird. Die hier entstehenden individuelle Talente werden in der Grund- und weiterführenden Schule weiter gefördert. In den hier konzipierten Angeboten trifft der Aspekt des kritischen Denkens und der Reflexionsfähigkeit in den Vordergrund. Betrachtet man die museumspädagogischen Angebote des Kunstmuseums Ahlen zum Beispiel, fällt auf, dass diese stets zweigeteilt sind. Neben einem praktischen Teil, in dem Kinder und Jugendliche künstlerisch tätig werden, steht immer ein dialogischer Rundgang durch die aktuelle Ausstellung im Vordergrund. Hier besteht die Möglichkeit, sich mit den Exponaten in einem direkten Austausch mit den Mitschülern und der Workshopleitung auseinanderzusetzen. Hierbei lernen sie vor allem unterschiedliche Perspektiven zu verstehen, Meinungen zu hinterfragen und eigene Standpunkte zu entwickeln.

Neben den vielen schulischen Angeboten, in denen Kinder und Jugendliche in der Regel im Klassenverband Kulturangebote wahrnehmen, finden auch einige im außerschulischen Bereich statt. Kulturinstitutionen wie die Stadtbücherei, die Familienbildungsstätte, Jugendzentren oder Vereine wie das Bürgerzentrum Schuhfabrik geben Kindern und Jugendlichen einen Raum, in dem sie freiwillig an Kunst-, Musik- oder Theateraktionen partizipieren können. Hier können sie frei von schulischen Strukturen ihren Interessen nachgehen und sich intensiv ihren Talenten widmen.

Die Motivation, die Kulturelle Bildung in Ahlen weiterzuentwickeln und zu fördern, ist innerhalb der Stadt und ihren Akteuren vorhanden. Angebote und Strukturen müssen überdacht werden, und dabei sind demografische Veränderungen zu berücksichtigen. Die Gesellschaft wird immer bunter, vielfältiger und neugieriger. Der Einfluss der Digitalität, die Schnelllebigkeit, der Einfluss von Social Media und die stetige Veränderung der Freizeitwelt von Kindern und Jugendlichen muss in dem Konzept der Kulturellen Bildung Ahlens mitgedacht werden.

Wie kann die Stadt Ahlen ihre Chancen und Potenziale optimal nutzen, um die Kulturelle Bildung weiterzuentwickeln und eine umfassende Angebotsstruktur für Kinder und Jugendliche vom Kindesalter bis hin zum jungen Erwachsenen zu schaffen? Ziel ist es, eine durchgehende Bildungskette zu schaffen und in das bestehende Modell zu etablieren.

Diese Frage wurde innerhalb des Workshops mit der Steuerungs- und Netzwerkgruppe diskutiert. Um das übergeordnete Ziel, eine durchgehende Bildungskette, zu erreichen, hat die Gruppe entsprechende Ziele und Maßnahmen entwickelt.

Im nachfolgenden Abschnitt werden die Ziele und ihre Maßnahmen zur Umsetzung ausführlich beschrieben.

4.1 Ziele und Maßnahmen für 2025-2027

In dem vorherigen Absatz der Netzwerkgruppe wurden die Arbeitsgruppen sowie die daraus entstandenen Ziele bereits kurz vorgestellt. Innerhalb des Arbeitsprozesses wurden die Ziele genauer definiert. In diesem Kapitel wird nun erläutert, welche konkreten Maßnahmen erforderlich sind, um diese Ziele zu erreichen, und wie die einzelnen Arbeitsgruppen ihren Weg dorthin gestalten werden, um eine Vernetzung von Kultureller Bildung zu erzielen.

Ziele und Maßnahmen

1. Kulturelle Bildung als Schlüssel für kreative Entfaltung und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen stärken

- MP1: Ausbau von Förderprogrammen für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre wie z.B. "kukita" und "Kultur macht stark"
- MP2: Implementierung der Förderprogramme in den OGS-Bereich

2. Stärkung und Weiterentwicklung der kulturellen Bildungslandschaft durch den offenen Ausbau und die Neugestaltung von Netzwerken

- MP3: Etablierung eines "Runden Tisches" für die Kulturelle Bildung
- MP4: Kulturelle Bildung als Themenschwerpunkt der Kulturplanungskonferenz

3. Stärkung der kulturellen Teilhabe von Jugendlichen durch aktive Mitgestaltung und bedarfsgerechte Umsetzung von Veranstaltungsformaten wie der "nachtfrequenz"

- MP5: Teilnahme bei der nächsten "nachtfrequenz" unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und Interessen
- MP6: Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Programmplanung der nachtfrequenz 2025

4. Förderung kultureller Teilhabe und Erlebnisse für Jugendliche durch den Zugang zu herausragenden Kulturveranstaltungen in den Kulturmegapolen Nord-rhein-Westfalens

- MP7: Initiierung von Kulturausflügen für Jugendliche in die Kultur-Megapolen NRWs hinein wie z.B. Ruhrfestspiele in Recklinghausen und Ruhrtriennale

5. Verbesserung des Zugangs zu Kultureller Bildung und Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche durch attraktive, erweiterte Angebote im Bereich der Literatur- und Kulturvermittlung

- MP8: Angebotserweiterung der Stadtbücherei
- MP9: Wiederaufnahme des Kulturscout-Programms

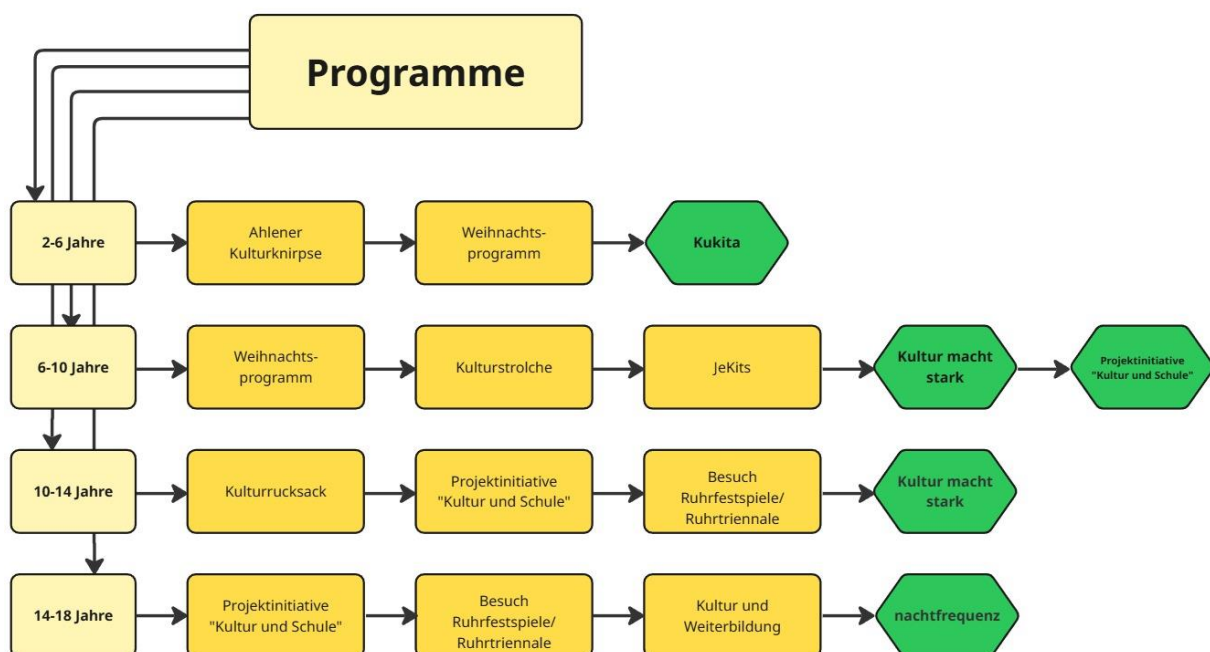
6. Nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung kultureller Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche durch stabile, Finanzierungsstrukturen und gezielte Drittmittelaquise

- MP10: Drittmittelaquise für die Erhaltung von Kulturangeboten für Kinder und Jugendliche
- MP11: Finanzielle Sicherung der Kulturellen Bildung

Ausbau von Förderprogrammen

Die Koordinierungsstelle der Stadt Ahlen und ihre Akteure nehmen sich zum Ziel, **Kulturelle Bildung als Schlüssel für kreative Entfaltung zu betrachten** und in der Öffentlichkeit darzustellen. Dabei soll vor allem die **gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen gestärkt werden.**

Um dies zu erreichen, wird der **(MP1)** Ausbau von Förderprogrammen für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre angestrebt. Wie im Rückblick und in der Darstellung des Ahlener Modells der aktuellen Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten zu erkennen ist, werden bereits einige Fördermöglichkeiten von der Stadt, von Vereinen und Institutionen in Anspruch genommen. Die Angebotsanalyse zeigte jedoch, dass noch nicht alle Altersgruppen abgedeckt werden. Zudem besteht in Formaten wie zum Beispiel der „Kulturknirpse“ keine finanzielle Sicherung. Hierbei gilt es, jährlich neue Fördermöglichkeiten und Sponsoren zu finden, um dem Anspruch eines qualitativ hochwertigen Programms entgegenzukommen. In den kommenden drei Jahren soll das entwickelte Modell der Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten durch folgende Förderprogramme vervollständigt werden: „kukita – Künstler*innen in die Kita“, „Kultur und Schule“, „Kultur und Weiterbildung“ sowie „Kultur macht stark“. Es gilt, einige davon neu zu etablieren und andere weiterzuentwickeln.



kukita – Künstler*innen in die Kita

In dem Landesprogramm „kukita“, haben Kindertagesstätten und Familienzentren in kommunaler und freier Trägerschaft die Möglichkeit, Kooperationen mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern einzugehen. Das Besondere an diesem Projekt ist der partizipative Ansatz, der Kinder auf eine besondere Art und Weise herausfordert. Sie dürfen mitbestimmen, ihre Meinung äußern, zusehen, wie praktisches Arbeiten von Kunstschaffenden aussieht und dabei Einblick in unterschiedliche Sparten erhalten. Dieser Aspekt und die enge Zusammenarbeit von Kindern mit Künstlerinnen und Künstlern sind Gründe, warum die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung sich für eine Etablierung dieses Programms im Ahlener Modell der ständigen Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten entschieden hat.

Die Etablierung des Förderprogramms wurde im Jahr 2024 zum ersten Mal innerhalb einer städtischen KiTa-Leitung-Sitzung im Rathaus angestoßen. Die

Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung sowie die Kulturbüroleitung stellten das Programm ausführlich vor und nahmen positive Reaktionen seitens der KiTas wahr. Im Nachgang kam es jedoch zu keiner Antragsstellung. In diesem Jahr wurde die Vorstellung in einer Sitzung wiederholt. Das Bestreben „kukita“ in das Ahlener Modell einzuführen, nimmt im **Herbst** seinen Lauf. Mithilfe eines **Pilotprojekts** und der Auswahl von einer interessierten städtischen Kindertagesstätte, soll das Programm mit der etablierten und erfahrenen Künstlerin **Kerstin Donkervoort** erstmalig realisiert werden.

Kultur und Schule

Nachdem das Landesprogramm „Kultur und Schule“ im Schuljahr 2006/2007 erfolgreich im Schulprogramm etabliert wurde, entstanden bis heute **95 Projekte** in Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen sowie mit Künstlerinnen und Künstlern. Exemplarische Projekte wurden bereits im Rückblick des Ahlener Modells vorgestellt.

Der Rückgang der Projektanträge lässt sich, wie in Kapitel 3 beschrieben, durch das vielfältige Nachmittagsangebot in den Schulen erklären. Jedoch ist auch das Antragsverfahren zu hinterfragen. Durch die bedingt zur Verfügung stehende Zeit der Lehrkräfte und den Personalmangel an vielen Schulen, fällt eine Antragsstellung häufig aus dem Rahmen und wird als lästig empfunden. Dazu kommt die Kommunikation mit den Kunst- und Kulturschaffenden und die Ausarbeitung einer Projektidee. Hier gilt es zu überlegen, inwieweit die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung bestmöglich unterstützen kann, um Projekte weiterhin im Rahmen des Programms „Kultur und Schule“ durchzuführen.

Um das **Programm** nicht nur an weiterführenden Schulen zu ermöglichen und zu erleichtern, soll es in den kommenden drei Jahren **(MP2) stärker im Rahmen der Offenen Ganztagsbetreuung an den Grundschulen etabliert werden**. Die Gruppen, bestehend aus Kindern der Klassen 1. bis 4., haben die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Kultureinrichtungen zusammenzuarbeiten und altersübergreifende Projekte zu entwickeln. Zudem erhalten Kinder der ersten Klasse erstmals die Gelegenheit, vor Beginn des Kulturstrolche-Programms in verschiedene kulturelle Bereiche wie Kunst, Musik, Theater, Literatur und Medien eingeführt zu werden.

Derzeit befindet sich die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung in der Phase der Bedarfsanalyse für die OGS-Einrichtungen. Geplant ist, diesen Prozess Anfang 2026 abzuschließen und anschließend direkte Gespräche über eine mögliche Teilnahme am Programm „Kultur und Schule“ aufzunehmen.

Kultur macht stark

Das Kulturbüro der Stadt Ahlen unternahm in der Vergangenheit erste Schritte, um das Förderprogramm „Kultur macht stark“ in das Ahlener Modell der Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten einzugliedern. Nach zahlreichen Gesprächen mit verschiedenen Kultureinrichtungen wurde das Programm abgelehnt, da die Antragstellung als zu aufwendig empfunden wurde.

Die seit knapp 10 Jahren eingerichtete Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung möchte sich dem Programm neu widmen und Akteure als Kooperationspartner gewinnen, die ein nachhaltiges Bündnis schaffen möchten.

In den kommenden drei Jahren sollen spannende und innovative Projekte für Kinder und Jugendliche entwickelt werden. Sie sollen die Kulturvielfalt und ihre Sparten kennenlernen. Ob Theater, Musik, Malerei, Fotografie, Literatur, digitale Medien wie Gaming oder Programmieren – die Auseinandersetzung mit neuen Techniken, das Entdecken neuer Interessen und Talente stärken die Fähigkeiten der Wahrnehmung, der Gestaltung und die Persönlichkeitsentwicklung. Sie stärken nicht nur das persönliche Wachstum, sondern fördern auch die Entfaltung der eignen Kreativität und gesellschaftliche Teilhabe.

Als *potenziellen Kooperationspartner* kann sich die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung „**Netzwerken für Vielfalt**“ vorstellen, die sich für eine inklusive Gesellschaft engagiert. Zahlreiche Vereine und Wohlfahrtsverbände haben sich zusammengeschlossen, um Räume zu schaffen, in denen Menschen miteinander in Kontakt treten, sich austauschen und gemeinsam an einer inklusiven Stadt arbeiten können. Dieser wichtige Ansatz bietet die Möglichkeit, Kulturangebote für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. In einer schnelllebigen, digitalen Welt, die immer bunter, vielfältiger und gleichzeitig auch herausfordernder wird, ist die frühzeitige Beschäftigung mit diesen Themen besonders wichtig. Hier besteht die Chance, Aufklärung und Bildung in einen ästhetischen Kontext zu integrieren. Gespräche mit „Netzwerken für Vielfalt“ sind für die kommenden Monate geplant.

Kultur und Weiterbildung

Die bereits etablierten bzw. demnächst aufgenommenen Programme „kukita“, „Kultur und Schule“ sowie „Kulturstrolche“ und „Kulturrucksack“ bieten Kindern und Jugendlichen in Ahlen abwechslungsreiche kulturelle Angebote. Ziel der Koordinierungsstelle und der hiesigen Kulturakteure ist es jedoch, den Zugang zu kultureller Bildung für alle Altersgruppen zu sichern und eine geschlossene Bildungskette zu schaffen.

Daher soll eine **Zusammenarbeit mit der VHS Ahlen** ausgeweitet werden, um bei der Etablierung von Kulturangeboten für junge Erwachsene zu unterstützen.

Das Förderprogramm „Kultur und Weiterbildung“ setzt seinen Fokus auf junge Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren. Die Angebote entstehen alle in enger Zusammenarbeit entweder mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern oder mit Kultureinrichtungen. Eine Kombination aus beidem ist auch möglich. Ein besonderes Augenmerk liegt in der Vernetzung der Weiterbildungsorganisation mit Akteuren der Kulturellen Bildung aus der Stadt.

Die VHS Ahlen kooperiert seit Jahren mit Kulturpartnern wie dem **Bürgerzentrum Schuhfabrik** und dem **CinemAhlen**, um im Rahmen des Programms „Kultur und Weiterbildung“ vielfältige Kulturangebote zu entwickeln. Dabei setzt das Team thematische Schwerpunkte, beispielsweise „Lost Places“ oder „Mein Ahlen Song“, um ein spartenübergreifendes Programm rund um ein zentrales Thema zu gestalten. Im Rahmen des Projekts „Lost Places“ entstanden beispielsweise Fotoworkshops, Kunstkurse und architektonische Begehungen, wobei es stets darum ging, unterschiedliche Zugänge kennenzulernen und auszuprobieren. Die

Ergebnisse wurden in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert. Allerdings gestaltet sich die Ansprache der Zielgruppe als Herausforderung. Für das Jahr 2026 wird mit **Unterstützung der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung** geprüft, welche zielgruppenspezifischen Ansätze sinnvoll sind, um insbesondere die Altersgruppe der 18- bis 27-Jährigen besser zu erreichen.

Kulturelle Bildung im Rahmen des Offenen Ganztags

Mit dem am 01.08.2026 in Kraft tretenden gemeinsamen Erlass „Offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote im Primarbereich“ stellt sich für viele Grundschulen und Kultureinrichtungen die Frage, wie Angebote der Kulturellen Bildung am besten in den OGS-Alltag integriert werden können. Auch Förderprogramme wie die „Kulturstrolche“ prüfen, inwieweit das bislang auf Grundschulkinder der Jahrgänge 2 bis 4 ausgerichtete Konzept angepasst werden kann, um die Angebote im OGS-Bereich zu ermöglichen. Mithilfe eines **Pilotprojekts** können Kommunen, in denen nicht alle Grundschulen am Programm der „Kulturstrolche“ teilnehmen, eine entsprechende Förderung beim Kultursekretariat Gütersloh beantragen. Da jedoch alle zehn Grundschulen in der Stadt Ahlen bereits am Programm beteiligt sind, entfällt dieser Anspruch auf Förderung.

Der Ansatz, mit dem Förderprogramm „Kultur und Schule“ Angebote zu realisieren, ist grundsätzlich sehr sinnvoll und wichtig. Allerdings befindet sich die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung derzeit noch in der Bedarfsanalyse der OGS-Einrichtungen und kann diesen Ansatz erst im kommenden Jahr weiterverfolgen.

Um eine Angebotsstruktur für die Offenen Ganztagschulen zu entwickeln, startet nach den Sommerferien ein **Pilotprojekt in Kooperation mit der Albert-Schweitzer-Schule und dem Heimatmuseum**. Das Projekt sieht ein Nachmittagsangebot in zweiwöchigem Rhythmus vor, dass im Heimatmuseum für ein Schulhalbjahr stattfinden wird. Die ursprünglich 25-köpfige Gruppe wird aufgeteilt: Eine Hälfte nimmt in der ersten Monatshälfte teil, die andere Gruppe folgt zwei Wochen später.

Gemeinsam mit der Kunsthistorikerin und Archäologin Gaby Moser-Olthoff entdecken die Kinder die Geschichte der Stadt Ahlen. Die Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum und das Thema Heimatkunde bieten sich aus mehreren Gründen an: Das Heimatmuseum liegt fußläufig zur Schule, was kurze Wege garantiert. Sowohl das Museum, als auch die Albert-Schweitzer-Schule befinden sich innerhalb der ehemaligen mittelalterlichen Kernstadt. Zudem sind am Standort der Schule Reste der ehemaligen Befestigung des Ostwalls vorhanden, was die geschichtliche Verbindung zwischen Schule und Museum besonders anschaulich macht.

Die entfallenen Transportkosten sowie die einzelnen, nicht kostenintensiven Workshops stellen keine Schwierigkeiten in der Finanzierung dar. Falls Anschaffungen erforderlich sind, kann die OGS täglich 1,00 Euro pro Kind bereitstellen.

Die Projektkooperation mit der OGS-Leitung der Albert-Schweitzer-Schule und dem Heimatmuseum entstand aus dem ersten Netzwerkworkshop. Nach anfänglichen Gesprächen und Ideenaustausch wurde ein Nachmittagsprojekt entwickelt.

Nach Abschluss des Projekts wird geprüft, ob das Angebot das Potenzial hat, dauerhaft in den OGS-Alltag integriert zu werden.

Netzwerkstruktur

Ein weiterer wichtiger Gedanke, der auch in den vorangegangenen Konzepten unterstrichen wurde, ist die **Stärkung und Weiterentwicklung der kulturellen Bildungslandschaft durch den offenen Ausbau und die Neugestaltung von Netzwerken.**

Wie man dieses Ziel vorantreiben kann, war unter anderem Thema der Arbeitsgruppen „Sichtbarkeit von Kultureller Bildung“ sowie „Netzwerksstruktur Kultureller Bildung“.

Die Idee eines **(MP3) Runden Tisches**, der sich quartalsweise zusammensetzt und über die Kultur- und Bildungslandschaft und deren Angebote spricht, wird von allen befürwortet. Es sollte ein Raum sein, in der Kulturelle Bildung an erster Stelle steht. Der Runde Tisch soll Stammtisch-Charakter haben und demnach offen gestaltet und nach außen kommuniziert werden. Eingeladen sind alle Kulturakteure sowie Interessierte der Kulturellen Bildung. Zudem soll der Runde Tisch auch für Jugendliche ein Raum sein, über ihre Wünsche und Bedürfnisse bzgl. der Kulturangebote in Ahlen zu sprechen. Hier sollen sie kritisieren und gemeinsam mit Akteuren Veranstaltungen und Angebote neu denken können.

Um den Wert und die Bedeutung der Kulturellen Bildung in Ahlen zu unterstreichen, soll **(MP4)** in der jährlich stattfindenden Kulturplanungskonferenz mit Teilnehmenden aus Politik und Verwaltung über die Fortschritte und Ziele berichtet werden.

Partizipation

Weiterhin wird von der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung geplant, in den kommenden drei Jahren **die kulturelle Teilhabe von Jugendlichen durch aktive Mitgestaltung und bedarfsgerechte Umsetzung von Veranstaltungsformaten zu stärken.**

Überlegungen für die Durchsetzung partizipativer Angebote gab es schon in den Jahren zuvor. Nachdem sich das in 2016 initiierte interkommunale Jugendfestival „Wechselschicht“ nicht etablieren konnte, blieb die Teilnahme der Ahlener Einrichtungen bei der „nachtfrequenz – die lange Nacht der Jugendkultur“ in den Jahren 2020 bis 2025 aus. 2021 wurde die Idee weiterverfolgt, die musealen Einrichtungen (darunter die Stadtgalerie und das Kunstmuseum Ahlen) für das Format „Nachts im Museum“ zu gewinnen. Aus den Reihen der beteiligten Künstlerinnen und Künstler wurden jedoch starke Bedenken geäußert hinsichtlich des Wunsches, kleine Türöffner wie Konzerte oder Partyformate in dem Projektvorhaben zu installieren. Eine jugend-kulturelle Öffnung scheiterte letztlich jedoch an dem grundsätzlichen Desinteresse der Beteiligten an dem Format. Das ursprüngliche Zielvorhaben (eine Ausgehmöglichkeit und kreativen Raum für Jugendliche ab 15+ anzubieten) ließ sich nicht in das angedachte Konzept eines Ahlener Veranstalters integrieren. Letztlich muss auch festgehalten werden, dass die Altersgruppe 14+ während und unmittelbar nach der Corona-Pandemie noch schwerer als gewöhnlich zu erreichen war. Abfragen unter den Jugendeinrichtungen und

Kulturpartnern zu einer Beteiligung an der „nachtfrequenz“ verliefen daher weitestgehend ergebnislos.

Um Kinder und Jugendliche als Mitgestalter in der Kulturellen Bildung aktiv einzubinden, möchte die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung in Kooperation mit anderen Kulturpartnern erneut **(MP5 + MP6)** das Förderprogramm **„nachtfrequenz“** als Versuchsbaustein dafür nutzen. Der Versuch, Kinder und Jugendliche direkt in die Programmplanung zu involvieren, bietet Chancen, Angebote für Jugendliche direkt mit Jugendlichen zu planen. Gleichzeitig birgt die Pilotphase auch immer grundsätzlich das Risiko des Scheiterns.

In einem ersten Arbeitstreffen der Gruppe „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“, in die Akteure aus dem Kulturbüro, der Koordinierungsstelle, aus dem Umfeld des Jugendwerks der Arbeiterwohlfahrt (AWO), der Präventionskette, der Schuhfabrik Bürgerhaus sowie der Stadtbücherei teilnehmen, wurde die Idee des Pilotprojekts besprochen und für realisierbar erachtet. Man einigte sich auf eine **Teilnahme im Jahr 2026**.

Um möglichst viele Jugendliche für den Planungsprozess zu erreichen, schlug man eine breite Streuung vor. Erfahrungsgemäß besteht die Schwierigkeit darin, genügend Jugendliche für eine längere und verbindliche Beteiligung zu begeistern.

Um einen ersten Zugang zu Kindern und Jugendlichen zu erhalten, soll die Ansprache über junge Menschen erfolgen. In einem zweiten Treffen wurde die gezielte Ansprache mit der Koordinierungsstelle und interessierten jungen Menschen aus dem Umfeld des Jugendwerks der AWO ausgearbeitet. Eine erste Ansprache erfolgt nach den Sommerferien. Hierbei werden die Schülervvertretungen und SV-Vertrauenslehrkräfte, die zur Akquise möglicher Mitgestalterinnen und Mitgestalter unterstützen sollen, angesprochen und zu einem Auftaktworkshop im November dieses Jahrs eingeladen.

Die aktuell bestehende Arbeitsgruppe entwirft eine Auftaktveranstaltung für Jugendliche, um zum einen über die Gestaltung der Veranstaltung zu sprechen, und zum anderen mehr über die Wünsche und Bedarfe der Jugendlichen zu erfahren. Ausgehend von der Fragestellung „Nix los in Ahlen?“ sollen Jugendliche ins Gespräch über ihre Ideen und Wünsche kommen. Die Vorschläge sollen in weiteren Treffen weiterverfolgt und konkretisiert werden.

Die Ergebnisse können über das Projekt „nachtfrequenz – die lange Nacht der Jugendkultur“ hinauswirken, um Impulse an Kultureinrichtungen und Stadtverwaltung weiterzugeben.

Zugang zu herausragenden Kulturveranstaltungen

Ein besonderes Anliegen der Koordinierungsstelle ist die **Förderung kultureller Teilhabe und Erlebnisse für Jugendliche. Durch den Zugang zu herausragenden Kulturveranstaltungen in den Kulturmetropolen Nordrhein-Westfalens** soll dieses Anliegen in das Ahlener Modell der ständigen Zugangs- und Kontaktmöglichkeiten aufgenommen werden.

Einen ersten Anstoß, das Ziel zu erreichen, gab es mit der angestrebten Teilnahme an den Ruhrfestspielen im Rahmen des Kulturrucksacks 2023 und 2024.

Nachdem in den Jahren keine Resonanz erfolgte, wurde im Jahr 2025 ein anderer Ansatz verfolgt, um Jugendliche für eine Theaterfahrt zu begeistern. Ausgewählt wurde zum einen das Musiktheaterstück „Bülowstrasse“ des Berliner GRIPS Theaters. Das Stück spricht Jugendliche direkt an und setzt sich mit ihren Bedürfnissen und Problemen in einer emotionalen und klaren Art und Weise auseinander. Der Teilnahmeaufruf erfolgte nicht nur in den Jugendzentren und Schulen anhand von Plakaten und Flyern zum Aufhängen und Posten auf Social Media. Es wurden direkt Multiplikatoren, die in ständigem Kontakt zu Jugendlichen sind, angesprochen, u.a. zwei engagierte Lehrkräfte der Fritz-Winter-Gesamtschule (FWG) sowie der Therese-Münsterteicher-Gesamtschule. Beide haben interessierte Mädchen und Jungen einbezogen, die an der Fahrt zu den Ruhrfestspielen in Recklinghausen teilnahmen.

Die Begeisterung der Jugendlichen nutzte die Pädagogin der FWG, um eine Kultur-AG ins Leben zu rufen. Diese Idee kam während des ersten Arbeitstreffens der Gruppe „Kulturelle Schulentwicklung“, in der die Pädagogin aktiv mitarbeitet, zustande. Die Kultur-AG soll in den Nachmittagsunterricht eingebunden werden und verschiedene Kulturgenres kennenlernen. Die Vermittlung soll Ausflüge zu bekannten Museen, Theatern, Konzerten und anderen Sparten beinhalten. Jedoch sollen Schülerinnen und Schüler vorab selbstständig nach Kulturangeboten suchen und diese in der AG vorstellen. Erste Gespräche mit der Schulleitung zur Gründung der Kultur-AG wurden bereits geführt. Ob sich die Kultur-AG durchsetzt, bleibt abzuwarten.

Der Erfolg der Theaterfahrt nach Recklinghausen zeigt sich auch in dem im September geplanten Besuch der Ruhrtriennale in Bochum. Wie auch die Fahrt nach Recklinghausen, wird auch diese vom Kulturrucksack NRW gefördert.

Neben **(MP7) Theaterfahrten** plant die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung auch **Museumsbesuche in der Metropole**. In Frage kämen Häuser wie z.B. das Kunstpalast Düsseldorf oder die Kunstsammlung NRW, die für Kinder und Jugendliche freien Eintritt anbieten und den Besuch durch ein interessantes Rahmenprogramm attraktiv gestalten.

Kulturelle Bildung und Medienkompetenz

Zu den weiteren Zielen gehört auch die **Verbesserung des Zugangs zu Kultureller Bildung und Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche**. Dies soll durch attraktive und vielfältige Angebote im Bereich der Literatur- und Kulturvermittlung erreicht werden.

Zu den begleitenden Maßnahmen gehört unter anderem eine **(MP8) Angebotserweiterung der Stadtbücherei**. Die Stadtbücherei Ahlen bietet ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche an. Dazu zählen Kuscheltierlesungen, Ferienprogramme wie der „Sommerleseclub“ sowie Kreativangebote im Rahmen des „Kulturrucksacks“, die insbesondere für die Altersgruppe von 10 bis 14 Jahren attraktiv sind. Das Programm wurde zudem um VR-Sessions an der PlayStation ergänzt. Die Virtual-Reality-Einheit ermöglicht ein immersives Spielerlebnis, das durch die besondere Technik der VR-Brille und des VR-Controllers ein Eintauchen ins Spiel vermittelt und bei jungen Gaming-Fans besonderen Anklang findet.

Um die Stadtbücherei auch für junge Erwachsene zu begeistern, beschäftigt sie sich mit dem New Adult-Genre, das vor allem bei jungen Frauen sehr beliebt ist. Die Bücher behandeln Themen wie romantische Beziehungen, Herzschmerz und komplexe Situationen. Die Protagonisten sind in der Regel Anfang bis Mitte 20, sodass sich junge Frauen gut mit den Figuren identifizieren können.

Um diese Zielgruppe anzusprechen, veranstaltet die Bücherei Lesungen mit jungen Autorinnen und gestaltet ein Rahmenprogramm mit ästhetischen Fotoecken für Social-Media-Content, Autogrammstunden, Musik sowie Speisen und Getränken. Die Veranstaltung erlaubt den Besucherinnen und Besuchern, sich in entspannter Event-Atmosphäre mit ihrer Lieblingsautorin auszutauschen.

Ein Beispiel für eine solche Veranstaltung war im April im Rahmen der „Nacht der Bibliotheken“ geplant. Die Lesung mit der New Adult-Autorin Anya Omah sowie das Rahmenprogramm zogen etwa 70 Besucherinnen und Besucher an – nicht nur aus Ahlen und der näheren Umgebung. Auch Literaturliebhaberinnen reisten aus Köln und Minden an. Dank einer guten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit seitens der Stadtbücherei, des Kulturbüros sowie des Kooperationspartners Literaturbüro Unna war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

Zusammen mit dem Literaturbüro Unna, dem Kulturbüro, der Stadtbücherei und der VHS wurde eine weitere Veranstaltung, in der eine New Adult-Lesung stattfindet, geplant. Die Autorin Anya Omah nahm Ende August an dem Literatursommer Hellweg teil und las aus ihrem zweiten Buch ihrer Cinderella-Reihe. Auch diese Veranstaltung war sehr gut besucht.

Die Stadtbücherei setzt sich so kontinuierlich mit den Interessen junger Menschen auseinander und erweitert dahingehend ihr Angebot, um die Attraktivität ihrer Institution und das Format „Buch“ zu stärken.

Eine weitere Maßnahme ist die Wiederaufnahme des **(MP9) Kulturscout-Programms**. Das Programm war bereits Teil des Maßnahmenplans des Konzepts Kultureller Bildung in der Stadt Ahlen.

Die sog. „Kulturscouts“ wurden entwickelt, um Kinder und Jugendliche über einen Peer-to-Peer-Austausch an der Vermittlung kultureller Bildungsangebote zu beteiligen. Der „Kulturscout“ testet dabei ein ausgewähltes Angebot aus dem „Kulturrucksack“ und berichtet seinen Mitschülerinnen und -schülern von seinen Erlebnissen. Es ist dabei nicht Voraussetzung eines „Kulturscouts“, einseitig Werbung für ein Angebot zu machen und nur über die positiven Seiten zu berichten. Der „Kulturscout“ soll vor allen Dingen eine ehrliche Bewertung des Angebots vermitteln. Um das Konzept „Kulturscout“ umzusetzen, wurden ausgewählte Schülerinnen und Schüler, die vom Klassenverband zuvor benannt worden waren, zum Schnuppertag in die entsprechende Einrichtung eingeladen. Künstlerische Angebote konnten so getestet und bewertet werden. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler flossen systematisch in die Gestaltung der Angebote ein. Während in 2021 mit dem Schnuppertag eine sehr gute Resonanz erzielt werden konnte, ebte diese in 2022 ab. Die Gründe wurden divers diskutiert mit dem Ergebnis, dass sich die Dozenten und die beteiligte Jugendeinrichtung von der Veranstaltung eines Schnuppertags zurückzogen. Die „Kulturrucksack“-Beauftragten der weiterführenden Schulen gaben weiterhin die Rückmeldung,

dass die Ernennung der Kulturscouts und die Teilnahme an dem Schnuppertag mit einem zu hohen organisatorischen und zeitlichen Aufwand für die Schulen verbunden sei. Die „Kulturrucksack“-Beauftragten waren sich dennoch einig, dass es für Kinder und Jugendliche wesentlich ist, von Gleichaltrigen über Angebote zu erfahren.

Um dem Wunsch gerecht zu werden, wurde beschlossen, dass die Freiwilligen der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung die Klassen 5 bis 8 besuchen, um die Angebote des „Kulturrucksacks“ vorzustellen. Während der Workshops fungieren sie als **Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen** und stehen ihnen für Fragen sowie Feedback jederzeit zur Verfügung. Der erste Besuch ist Anfang des kommenden Jahres mit Veröffentlichung des neuen Kulturrucksack-Jahresprogramms geplant. Dabei werden nicht nur die Angebote des Kulturrucksacks präsentiert, sondern auch weitere attraktive Formate den Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Ziel des angepassten Kulturscout-Programms ist es, den **Austausch junger Menschen auf Augenhöhe zu fördern**. Daraus ergibt sich die Chance, **Kulturangebote bedarfsgerecht an die Interessen und Bedürfnisse der jungen Generation anzupassen und weiterzuentwickeln**.

Finanzielle Sicherung

Ein wichtiger Aspekt in der Konzeptförderung ist die **nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung kultureller Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche durch eine stabile Finanzierungsstruktur und eine gezielte Drittmittelakquise**.

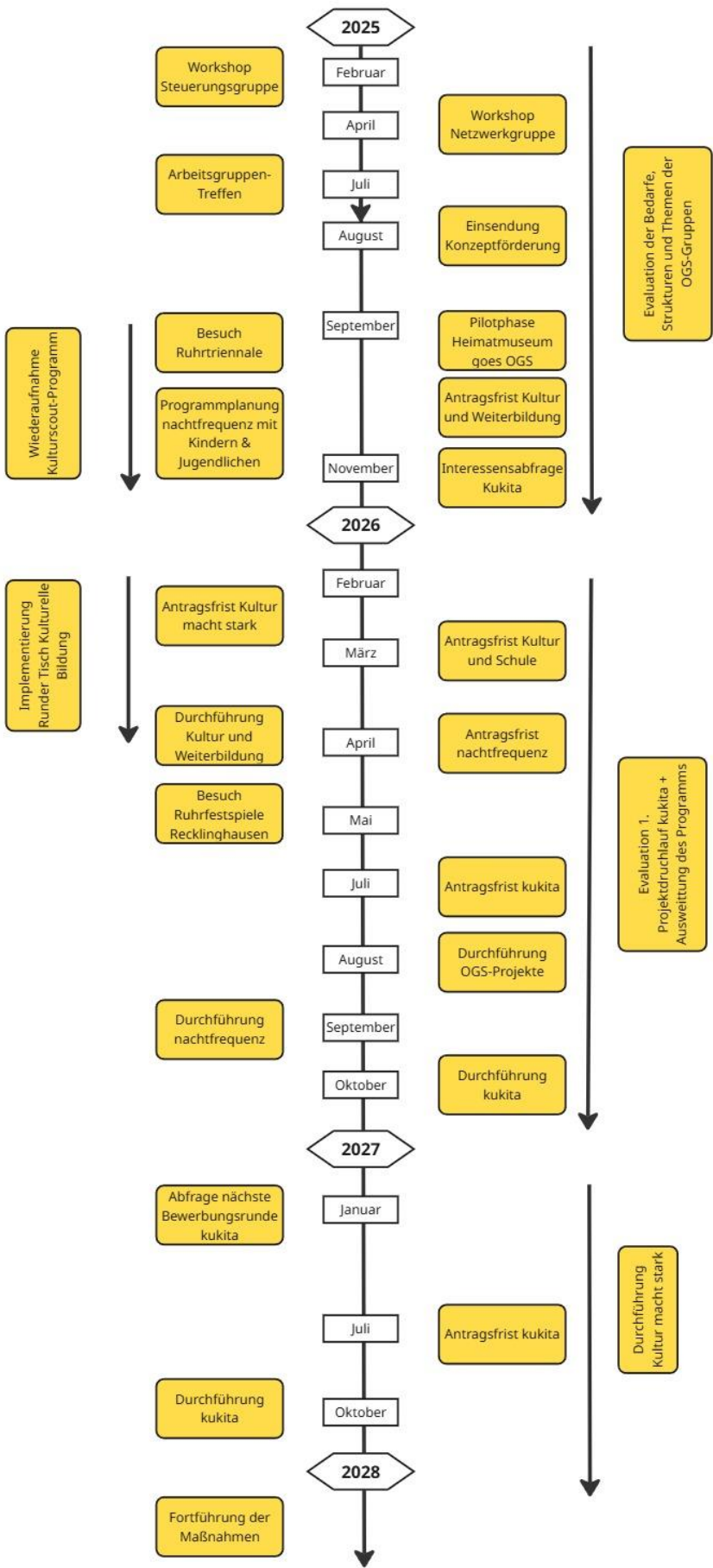
Um die finanzielle Sicherheit der Kulturellen Bildung langfristig zu gewährleisten, soll über einen **(M11)** Ratsbeschluss ein festgelegter Fonds eingerichtet werden. Der Fokus liegt dabei auf der Schaffung eines Sockelbetrags, der es ermöglicht, die angestrebten Projekte im Bereich der Kulturellen Bildung umzusetzen. Aufgrund der aktuellen angespannten Haushaltslage ist dieser Schritt besonders wichtig, um eine stabile Grundlage zu schaffen.

Derzeit warten alle gespannt auf die nächste Bürgermeisterwahl – und darauf, dass sich der neu gewählte Rat im November dieses Jahres konstituiert. Nach diesem Beschluss soll das Gesamtkonzept der Kulturellen Bildung im Anschluss im Schul- und Kulturausschuss vorgestellt werden. Obwohl es perspektivisch nicht für alle Projekte gleichzeitig möglich sein wird, kann so doch sukzessive die Umsetzung ausgewählter Vorhaben erfolgen.

Die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung setzt sich weiterhin aktiv dafür ein, **(M10)** zusätzliche Fördermittel und Sponsoren zu gewinnen, um die Finanzierung der Projekte weiter zu stärken.

Mit diesem Vorgehen soll sichergestellt werden, dass die Kulturelle Bildung auch in Zeiten begrenzter Haushaltsmittel gestärkt und weiterentwickelt werden kann.

5. Zeitleiste: Ziele und Maßnahmenplan 2025-2027



6. Anhang: Angebote Kultureller Bildung Ahlen

Kultureinrichtung	Sparte	Angebot / Format	Zielgruppe
Kunstmuseum Ahlen	Bildende Kunst	Kulturstrolche, Angebot: „Museum zum Kennenlernen“	Grundschule, Klasse 2
	Bildende Kunst	Kulturstrolche, Angebot: „Von der Idee zum fertigen Kunstwerk“	Grundschule, Klasse 3+4
	Bildende Kunst	Kulturrucksack, Angebot: „Erlebnisraum Museum“	Weiterführende Schule, Klasse 5-8
	Bildende Kunst	Kindergeburtstage im Kunstmuseum	Kinder, 5–12 Jahre
		Ferienkurse Ostern	Kinder, 6–10 Jahre
	Bildende Kunst	Ferienkurse Sommer	Kinder, 6–10 Jahre
	Bildende Kunst	Ferienkurse Herbst	Kinder, 6–10 Jahre
	Bildende Kunst / Schulkooperation	Kunst.Klasse! (Kooperation mit Fritz-Winter-Gesamtschule)	ab Klasse 5
	Bildende Kunst / Schulkooperation	Live Speaker (Kooperation Gymnasium)	Oberstufe
	Bildende Kunst	Themenbezogene Workshops	Jugendliche ab 14 Jahren
	Bildende Kunst	Familienworkshops	Familien
	Bildende Kunst	Familienführung	Familien
	Bildende Kunst	Themenbezogene Workshops	Erwachsene

	Bildende Kunst	Öffentliche Führungen	Erwachsene
	Bildende Kunst	Private Führungen	Erwachsene
	Bildende Kunst	Kunstgenuss (Besuch der Ausstellung mit anschließender Verköstigung)	Erwachsene
	Bildende Kunst	Seniorenführung	Senioren
	Bildende Kunst	Führung für Menschen mit Demenz	Erwachsene und Senioren
	Bildende Kunst	Internationaler Museumstag	Erwachsene, Familien, Senioren
KunstVerein Ahlen			
	Bildende Kunst	Kulturstrolche, Angebot: „Junge Bildende Kunst – Kunst im öffentlichen Raum entdecken“	Grundschule, Klasse 2-4
	Bildende Kunst	Förderpreis Junge Bildende Kunst	Jugendliche, junge Erwachsene, 16–23 Jahre
	Bildende Kunst	Internationaler Museumstag	Erwachsene, Familien, Senioren
Grubenwehrmuseum Ahlen (Bergbautraditionsverein Ahlen e.V.)	Geschichte / Museum	Kulturstrolche, Angebot: „Auf Entdeckungstour mit Kumpel Koslowski“	Grundschule, Klasse 4
		Kulturstrolche, Angebot „Geschichten und Besonderheiten des Ahlener Bergbaus“	Grundschule, Klasse 4
		Öffentliche Führungen, nach Vereinbarung	Erwachsene und Senioren

		Familienführungen (im Rahmen vom Internationalen Museumstag)	Erwachsene, Familien, Senioren
Jupp Fotoclub	Fotografie / Museum	Führungen für Grund- und weiterführende Schulen, Termine nach Vereinbarung	Kinder und Jugendliche (ohne altersspezifische Einschränkung)
	Fotografie / Museum	Private Führungen, Termine nach Vereinbarung	Erwachsene und Senioren
	Kreativ / Bildende Kunst	Bastelnachmittag	Kleinkinder, 0–5 Jahre
	Geschichte / Ausflüge	Rundgänge & Ausflüge (z. B. Besucherbergwerk)	Kinder, 6–10 Jahre
	Fotografie / Medien	Handyfotokurs, Fotobearbeitung, Ausflüge	Kinder und Jugendliche, 11–16 Jahre
	Fotografie / Medien	Mitgestaltung der Ausstellung, Archivbesuche, Digitalkamera-Kurse	Jugendliche und junge Erwachsene, ab 17 Jahren
	Fotografie / Museum	Internationaler Museumstag	Erwachsene, Familien, Senioren
Heimatmuseum	Geschichte / Museum	Kulturstrolche, Angebot: „Spurensuche im mittelalterlichen Ahlen“	Grundschule, Klasse 3+4
		Kulturstrolche, Angebot: Stadtrundgang zu den ehemaligen Standorten der mittelalterlichen Stadttore	Grundschule, Klasse 3+4
		Kulturstrolche, Angebot: Stadtrallye	Grundschule, Klasse 3+4
		Kulturstrolche, Angebot: Das ist nun besiegelt	Grundschule, Klasse 3+4

		Heimatwoche	Vorschulkinder, ab 5 Jahren
		Mittelaltertage	Familien
		Internationaler Museumstag	Erwachsene, Familien, Senioren
Stadtbücherei Ahlen	Literatur	Vorlesestunden (inkl. Lesepaten „on tour“)	Kinder, 3-8 Jahre
	Literatur	Vorlesewoche (KiTas & Kindergärten)	Vorschulkinder ab 5 Jahren
	Literatur	Bib-Führerschein Kindergärten	Vorschulkinder ab 5 Jahren
	Literatur	Kulturstrolche, Angebote: „Leseratte Lotte und ihr Lieblingsbuch.“	Grundschule, Klasse 2
	Literatur	Kulturstrolche, Angebot: Reise in die Bücherwelten“	Grundschule, Klasse 3.+4.
	Kreativ / Bildende Kunst	Basteln in den Osterferien	Kinder ab 6 Jahre
	Kreativ / Bildende Kunst	Basteln in den Sommerferien	Kinder ab 6 Jahre
	Kreativ / Bildende Kunst	Basteln in den Herbstferien	Kinder ab 6 Jahre
	Kreativ / Bildende Kunst	Nikolaus-Basteln	Kinder ab 6 Jahre
	Kreativ / Bildende Kunst	Weihnachtsbasteln	Kinder ab 6 Jahre
	Medien / Gaming	PlayStation VR (jeden Freitag)	Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
	Medien / Gaming	Mario-Kart-Rennen	Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren
	Gaming	Spielenachmittag	Kinder ab 8 Jahren
	Digitale Bildung	Digitale Themenwoche	Kinder und Jugendliche ab Klasse 5

	Literatur	Vorlesewettbewerb	Kinder, Klasse 6
	Literatur / Schreiben	Schreibwerkstatt 1(10 Termine/Jahr)	Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren
	Literatur / Schreiben	Schreibwerkstatt 2 (10 Termine/Jahr)	Kinder / Jugendliche ab 10 Jahren



STADT**AHLEN**

Der Bürgermeister | Fachbereich 4 - Kulturbüro | Südstraße 41 | 02382/59-187 | www.ahlen.de

